

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

23.2.1938 (No. 45)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952504)



Ostfriesische Tageszeitung

Ver kündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Postfachkonto Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Reener und Vapenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 31 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM, einschließlich 34 Pf. Postwertungsgebühr zuzüglich 35 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig

L / E

Folge 45

Mittwoch, den 23. Februar

Jahrgang 1938

Sturm im englischen Unterhaus

330:168 Stimmen für Chamberlain

Scharfe Abrechnung mit Genf und der Opposition

(N.) London, 23. Februar.

In der gestrigen Unterhausführung nahm Ministerpräsident Chamberlain Gelegenheit, sich grundföhrlich mit den dauernden Vorwürfen der Opposition auseinanderzusetzen und ihr bei dieser Gelegenheit eine energische Abfuhr zu erteilen.

Wenn heute behauptet werde, so erklärte Chamberlain u. a., daß Eden an dem guten Willen Italiens und Deutschlands gezweifelt habe, so sei dies ein Irrtum. Er hätte in diesem Fall schon früher zurücktreten müssen, denn die Bemühungen, mit Deutschland und Italien zu Verhandlungen zu kommen, seien bekanntlich schon lange im Gange. Die Forderungen der Opposition, von den „Diktatoren“ erst gewisse „Vorleistungen“ zu verlangen, und dergleichen mehr, seien ausgesprochenen Humbug. Keine ehrliebende Nation könne vor Beginn der Verhandlungen auf derartige Bedingungen eingehen. Ebenso irrig sei es, von einem „Verrat an Frankreich“ zu sprechen, denn die französische Regierung sei von der englischen über die geplanten Verhandlungen mit Italien unterrichtet worden, wobei sich vollständige Einmütigkeit ergeben habe.

Die „kollektive Sicherheit“ sei eine der vielen Phrasen, die von der Opposition bei jeder Gelegenheit gebraucht werde, ohne daß sie sie jemals zu Ende gedacht hätte. Die Genfer Liga habe sich als unfähig erwiesen, diese sogenannte „kollektive Sicherheit“ durchzuführen, und so habe es wahrhaftig keinen Zweck, sich selbst zu betrügen oder andere und schwache Nationen zu betrügen, indem man sie in dem Glauben lasse, daß sie durch die Genfer Liga beschützt werden könnten. Aber die Opposition existiere ja heute nur noch von abgedroschenen Schlagworten der Vergangenheit. Die Ausführungen Chamberlains fanden bei der Mehrheit des Unterhauses starken Beifall.

Winston Churchill glaubte im weiteren Verlauf der Debatte, Eden in Schutz nehmen zu müssen, während er auf der anderen Seite die Politik Chamberlains angriff und die üblichen Ausfälle gegen Italien vom Stapel ließ. Seine Erklärungen bewegten sich durchaus in der für ihn charakteristischen Weise. Nach ihm ergriß Lloyd George das Wort, der sich ebenfalls für Eden einsetzte. Hierbei kam es zu einem kleinen Zwischenfall, da sich Eden mitten in der Debatte erhob und erklärte, daß die italienische Mitteilung über das Problem der Spanien-Freiwilligen nicht zu seiner Kenntnis gekommen sei; sie hätte allerdings auch seine Entscheidung nicht mehr beeinflussen können. Daraufhin erwiderte Chamberlain, daß das italienische Schriftstück an das Kabinett gerichtet gewesen sei und er es direkt erhalten habe. Der Vorwurf Edens sei also ungerechtfertigt. Lloyd George habe offenbar andeuten wollen, er, der Premierminister, habe etwas Schandbares getan.

Lloyd George unterbrechend: Jawohl!
Chamberlain verwahrt sich entrüstet. (Erneuter Lärm). Am Sonntagmorgen habe er von einem Freunde, der Grandi kenne, die Andeutung erhalten, daß Grandi eine günstige Ant-



Mister Eden geht

Abchiedsgruß in der Downing-Street. Mr. Eden begibt sich nach seinem Rücktritt ins Unterhaus, um seine „Rechtfertigungsrede“ zu halten. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)

Tagesbefehl des Stabschefs der SA.

Verpflichtung für die Zukunft

Der Stabschef der SA. hat zum Todestag des Sturmführers Horst Wessel, der für die ganze Nation zum unsterblichen Vorbild heldenhaften Glaubens und Opfern für Führer und Volk und zum Inbegriff nationalsozialistischen Kampfertums wurde, den folgenden Tagesbefehl an die Sturmabteilungen erlassen:

Kameraden!

Am heutigen Tage senken wir die Fahnen und Standarten in Erinnerung an den, der für die Sache, der wir dienen, stolz und tapfer sein Leben ließ.

Horst Wessels Lied singt heute die Nation. Sein Tod aber ist verschlungen in den Sieg des Glaubens, der unsere Herzen füllt, und in die Treue, die uns an den Führer bindet.

SA. marschiert! So soll es bleiben! Was an Horst Wessel sterblich war, zerfiel. Sein Geist lebt weiter in den Marschkolonnen unserer braunen Bataillone.

Indem wir unsere toten Kameraden ehren, verpflichten wir uns für die Zukunft.

Es lebe Deutschland! Es lebe der Führer!

Der Stabschef. (gez.): Lu ke.



Weihe einer Gedenktafel für Horst Wessel

Am 23. Februar wird für Horst Wessel, der großen Kämpfer für die deutsche Revolution, am Haus Große Frankfurter Straße 62 in Berlin, wo ihn die Kommunisten in seiner Manjardenstube überfallen und niedergeschossen haben, eine Gedenktafel angebracht. Die Tafel in rötlicher Bronze, die von dem bekannten Bildhauer Rowald-Jewski ausgeführt wurde, zeigt in der Mitte ein gut gelungenes Reliefbild Horst Wessels. Zu beiden Seiten des Bildes liest man: „In diesem Hause wurde Horst Wessel am 14. Januar 1930 von kommunistischer Mörderhand niedergeschossen.“ Unter dem Bild stehen die Worte, die einst Dr. Goebbels dem großen Freiheitshelden nachrief: „Wo immer Deutschland ist, da bist auch du, Horst Wessel!“ (Atlantik, Zander-Multiplex-R.)



Freudensfundgebung der Wiener Studenten

Vor der Wiener Universität versammelten sich mehrere tausend Studenten, um ihrer Freude über die Entspannung zwischen Deutschland und Oesterreich Ausdruck zu geben. Unser Bild wurde während des Singens des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes aufgenommen. (Pressphoto, Zander-Multiplex-R.)

wort auf das Ergehen habe, ob Italien die britische Formel annehmen wolle: „Das habe ich dem Kabinett gesagt!“ Diese Mitteilung löst wiederum Beifall bei den Regierungsparteien aus, die Lloyd George nun für sich aufzubereiten, seine Anschuldigung zurückzunehmen. Lloyd George weigert sich jedoch, und behauptet weiter, das Dokument sei dem Außenminister nicht gezeigt worden. Chamberlain erhebt sich darauf von neuem — sichtlich empört — und erklärt: „Lloyd George ist offenbar durchaus darauf aus, festzustellen, daß hier etwas nicht richtig ist. Ich habe das Dokument nicht gesehen, bis es mir Grandi am Montag übergeben hat. Ich konnte es daher niemandem geben. Ich hatte gehört, daß die Antwort günstig und zustimmend sei. Das ist alles, was ich dem Kabinett habe mitteilen können.“ Stürmisch verlangen die Vertreter der Regierungsparteien erneut von Lloyd George die Zurücknahme seiner Äußerungen. Lloyd George erklärt aber wiederum nur, ein Dokument von größter Bedeutung, das eine Mitteilung über die Politik der italienischen Regierung enthalte, sei zurückgehalten worden — bis der Außenminister zurückgetreten sei.

Halifax kommissarischer Außenminister

Endgültige Ernennung verschoben — Spätere Kabinettsumbildung?

(K.) London, 23. Februar.

Wie nunmehr feststeht, hat Lord Halifax kommissarisch die Leitung des Londoner Außenamtes übernommen. Die Vertretung der Außenpolitik im Unterhaus wird vorläufig Premierminister Chamberlain selbst übernehmen. Die Wünsche der Opposition, als Außenminister ein Unterhausmitglied zu wählen, das nur ein solches vor ihm sprechen könne, sind damit hinfällig geworden. Als Nachfolger Cranbornes wird der Unterstaatssekretär im Innenministerium, Geoffrey Lloyd, genannt. Die endgültige Besetzung des Außenministeriums dürfte nach Informationen von zuverlässiger Stelle erst nach erfolgreichem Abschluß der englisch-italienischen Verhandlungen zu erwarten sein. Chamberlain will jedenfalls für die Dauer dieser Besprechungen persönlich ihre Führung übernehmen. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ behauptet in diesem Zusammenhang, daß später sogar eine Umbesetzung verschiedener Ministerposten im Kabinett wahrscheinlich sei. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß die englisch-italienischen Besprechungen schon in aller nächster Zeit in Angriff genommen werden können. Der englische Botschafter in

Hier springt Chamberlain, nämlich von Zorn erfüllt, auf und ruft Lloyd George zu: „Was heißt das gegen mich?“ Lloyd George versteigt sich dann zu der ungeheuerlichen und auf der Seite der Konservativen mit Empörung aufgenommenen Behauptung, daß Grandi (I) die Mitteilung absichtlich zurückgehalten habe. Lloyd George fährt fort: „Die Bescheidung, die ich erhob, besteht darin, daß das Dokument hätte beschaufelt und dem Außenminister hätte übermittelt werden müssen, bevor Eden zurücktrat.“ Lloyd George griff dann noch weitere Mitglieder der Regierung an und polemisierte erregt gegen die Entschiedenheit der Führerrede in Berlin, um dann schließlich noch Chamberlain wegen seiner Haltung Genf gegenüber als — Anarchist zu bezeichnen. Kurz nach 23 Uhr fand im Unterhaus die Abstimmung über den Mißtrauensantrag der Opposition gegen die Regierung Chamberlain statt, der mit 330 gegen 168 Stimmen abgelehnt wurde. Das Ergebnis wurde von den Regierungsparteien mit brausendem Beifall aufgenommen. Das Unterhaus verlagte sich darauf auf Mittwoch.

Rom, der gestern eine Aussprache mit Graf Ciano hatte, wird heute nach London zurückkehren, um Bericht zu erstatten und Anweisungen entgegenzunehmen. Am Dienstag haben bereits englisch-italienische Wirtschaftsverhandlungen begonnen, die mit der Revision des im November 1936 geschlossenen Clearing-Abkommens zusammenhängen. Die Meldungen der englischen Abendpresse, daß der italienische Sender Bari seinen Nachrichtenbüro an die arabische Welt über englische Angelegenheiten eingestellt habe, werden italienischerseits demontiert. Lord Halifax unterrichtete am Dienstag den französischen Botschafter Corbin über die Auffassungen der britischen Regierung hinsichtlich ihrer Verhandlungen mit Italien.

Alfred Rosenberg ehrt Schopenhauer

Schönachtung der Bewegung vor den Geistesherren der Vergangenheit

(K.) Danzig, 23. Februar.

Der erste Tag der Schopenhauer-Feier in Danzig gab durch die Anwesenheit Alfred Rosenbergs und seiner mit Spannung erwarteten Rede — deren Inhalt von der Großzügigkeit des Nationalsozialismus gegenüber den Giganten im Reich des Geistes der deutschen Vergangenheit zeugte — Aufschluß darüber, daß die von nationalsozialistischer Haltung erfüllte Gegenwart sich bereits so sicher und in der Idee Adolf Hitlers so gefestigt fühlt, um es sich leisten zu können, eine vorurteilsfreie Einstellung zu den Geisteskämpfern der vor-nationalsozialistischen Zeit einzunehmen. Durch die Anwesenheit von Schopenhauer-Freunden und -Forschern aus dem Auslandes gewann die Feier eine Bedeutung, die in dem Verlauf der Veranstaltung ihren Ausdruck fand.

Die Feierstunde in der Technischen Hochschule, in deren Mittelpunkt die Rede des Reichsleiters stand, die Enthüllung einer Schopenhauer-Büste, die Anbringung einer Gedenktafel am Geburtshaus des Philosophen und die Eröffnung einer Schopenhauer-Ausstellung in dem Schloß Oliva bei Danzig gaben dem ersten Tag das Gepräge einer in sich geschlossenen Veranstaltung, durch die der Beweis geleistet wurde, daß das Volk der Denker und Dichter gerade im Zeitalter des Nationalsozialismus diesen seinen Ruf wahrte. Die würdige Ausgestaltung der aufeinanderfolgenden Festhandlungen stellt dem kulturellen Leben der Stadt Danzig ein glänzendes Zeugnis aus.

In seiner großen Würdigung Schopenhauers sagte Alfred Rosenberg u. a.: „Worauf wir als Nationalsozialisten heute entscheidendes Gewicht legen, ist die große Persönlichkeit, die Kraft, mit der sie sich in einer tauben Welt durchzusetzen bemühte, die Persönlichkeit Arthur Schopenhauers als Zeichen eines vor nichts zurückweichender Wahrheitsfanatismus und als Symbol jener hohen Unbeflümmertheit der Haltung, die einmal für immer das Kennzeichen dieses schöpferischen Ingenieurs gewesen ist.“

Den Priestern an sich, gleich ob sie christlich, brahmanisch, mohammedanisch oder buddhistisch seien, wirft Schopenhauer vor, sie hätten die große Stärke und Unverfälschtheit des metaphysischen Bedürfnisses des Menschen richtig erkannt und wohl gefaßt. Sie gäben vor, daß ihnen die große Lösung des großen Rätsels auf außerordentlichem Wege zugekommen wäre. Dies nun den Menschen einmal eingeredet, könnten sie diese leiten und beherrschen nach Herzenslust. Von den Regenten gehen daher die klügeren eine Allianz mit ihnen ein: die andern werden selbst von ihnen beherrscht.

Im Durchschauen dieses Priestertriebes glaubt man Schopenhauer, daß bei fortschreitender Erkenntnis der nicht stichhaltigen historischen oder legendären Urkunden der verschiedenen Religionen diese nach und nach absterben würden. Die Menschheit wachse aus der Religion wie aus einem Kinderkleid heraus. Eine echte Moral sei von keiner Religion abhängig.

Was er aus seiner Sehnsucht geschrieben hat, gehört zu dem Gewaltigsten, was deutscherseits gedacht und als Vermächtnis für alle europäischen Völker niedergelegt ist, die zum Teil in einem Taumel kollektivistischer Gesinnungen auch heute noch dahingleben und nicht einsehen wollen, daß dieser Kollektivismus, der aus dem Osten drohend über der Welt emporsteigt, ist, als der Todfeind alles dessen erscheint, was jemals von den Genies der Völker an großen Schöpfungen und damit als Grundlagen ihrer Kultur hervorgebracht worden ist. Darum

Beschleunigte Aufrüstung Frankreichs

Das französische Kabinett, dem Außenminister Delbos über die politische Lage berichtete und seine Ansicht über die jüngsten Ereignisse in England darlegte, beschäftigte sich hauptsächlich mit wehrpolitischen Maßnahmen. Bedeutend ist unter ihnen die beschlossene Umbildung des Obersten Rates der französischen Luftwaffe und die Ernennung des Divisionsgenerals Guillaume zum Generalstabchef der Luftwaffe. General Guillaume gilt als besonders scharfer Verfechter von Reformen und einer Aktivierung der Luftwaffe. Außerdem genehmigte das Kabinett die Schaffung einer unter der Aufsicht des Kriegsministers stehenden besonderen Klasse für die Landesverteidigung, die eine neue Rüstungsanleihe vorbereitet und deren Verwendung bestimmen soll. Die Reformentwürfe des Finanzministers über die Förderung der Erzeugung und Neuinvestitionen stehen ebenfalls im Zeichen der Rüstungspläne. Die Höhe der in Aussicht genommenen Kredite wird noch geheimgehalten.

dürfen wir wohl bei Gesamtbetrachtung dieses kämpferischen Daseins ein Wort von ihm selbst, vielfach mißverstanden und doch ewig lebendig, als Abschluß der Wertung eines großen Lebens lesen:

Schopenhauer gesteht: „Ein glückliches Leben ist unmöglich! Das höchste, was der Mensch erlangen kann, ist ein heroischer Lebenslauf.“

Wenn sich an diesem Tage Vertreter des deutschen Volkstums, aber auch Vertreter anderer europäischer Nationen treffen, um dieses Niesen im Reiche des Geistes zu gedenken, so befennen wir damit, fern von aller Tagespolitik, uns zu einem gesteigerten Persönlichkeitsbewußtsein und zur vertinnerlichten Wahrhaftigkeit vor uns selbst. Deutschland darf inmitten dieses Bekenntnisses stolz sagen: Arthur Schopenhauer, dieses weltumfassende Genie und dieser wahrheitsfanatische Charakter, er ist unser, er ist uns heute näher, als er es jemals den früheren Geschlechtern gewesen ist.

Schweizer Gesandtenwechsel in Berlin

Legationsrat Dr. Frölicher, der stellvertretende Abteilungschef für Auswärtiges im Schweizerischen Politischen Departement, wurde zum neuen Schweizer Gesandten in Berlin ernannt. Legationsrat Frölicher spielte bisher in der Schweizer Außenpolitik als Stellvertreter Mottas eine wichtige Rolle, wegen deren er in der marxistischen Presse schon wiederholt angegriffen wurde. Der neue Gesandte wird in Berlin zahlreiche Freunde vorfinden, da er in München und Leipzig studierte und von 1930 bis 1934 als Legationsrat hier wirkte. Der bisherige Schweizer Gesandte in Berlin, Dinichert, wird wahrscheinlich in Stockholm die diplomatische Vertretung der Schweiz für Skandinavien übernehmen.

Göring nach Polen zur Staatsjagd abgereist

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring verließ am Dienstagabend Berlin, um sich, der Einladung des polnischen Staatspräsidenten Moscicki folgend, zur Staatsjagd nach Bialowieza zu begeben.

In Begleitung des Ministerpräsidenten befinden sich Staatssekretär Körner, Staatssekretär Generalforstmeister Alpers, Oberstjägermeister Scherping und Oberjägermeister Menthe.

Enge Zusammenarbeit zwischen SA. und NSL.

Abkommen zwischen der Obersten SA.-Führung und dem Reichssportführer

Berlin, 22. Februar

Die der SA. gestellte Aufgabe, in Vorbereitung und Durchführung Träger der NS.-Kampfspiele zu sein und eine umfangreiche lehrsportliche Erziehungsarbeit auf der Grundlage des SA.-Sportabzeichens zu leisten, und die andererseits dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen obliegende Aufgabe, ein „Volk zu Leibesübungen“ heranzuziehen, bedingen eine enge und kameradschaftliche Zusammenfassung aller in dieser Richtung tätigen Kräfte. Diesen großen Gedanken wurde nunmehr durch eine kameradschaftliche Festlegung zwischen der Obersten SA.-Führung und dem Reichssportführer Rechnung getragen.

Der Befehl des Führers galt auch hier als Grundlage und Gesetz für die Festlegung bestimmter Kompetenzen und Arbeitsgebiete, um die gefestigten Ziele zu erreichen. Die von der deutschen Turn- und Sportbewegung in langjährigem Schaffen erarbeiteten und vom Reichssportführer im Sinne der Bewegung zum einheitlichen Einsatz gebrachten Erfahrungen auf dem Gebiete der Leibeserziehung werden zusammen mit auf nationalsozialistischen Grundgedanken beruhendem Wissen der SA. bestimmend sein für Form und Gestaltung der gesamten körperlichen Erziehung.

Demgemäß beziehen sich die Festlegungen zwischen Oberster SA.-Führung und Reichssportführer auf die Stellung der SA. im Rahmen der vorstehend aufgezählten großen erzieherischen Aufgaben.

Nach den Richtlinien ist die SA. die verantwortliche Organisation auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung zur Erhaltung und Förderung der Wehrkraft und zur Durchführung von Wehrwettkämpfen einschließlicher Schieße. Hierdurch wird die körperliche Erziehung innerhalb der anderen Gliederungen nicht berührt.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen ist, mit Ausnahme der NS.-Kampfspiele, die verantwortliche Organisation zur Durchführung leistungssportlicher Wettkämpfe und neben den einschlägigen Organisationen des Staates und der Bewegung die sportliche Organisation für die Leibeserziehung der deutschen Völker.

Es kann gesagt werden, daß mit diesem Übereinkommen zwischen den maßgebenden und tragenden Faktoren der gesamten körperlichen Erziehung und Leibeserziehung ein bedeutender Schritt für die Gesamtentwicklung des deutschen Sports getan worden ist. Die hiermit geschaffenen klaren Verhältnisse zwischen SA. und NSL. werden überall ein freudiges Echo finden und sich bei gesteigerter Leistung für alle Teile unseres Volkes segensreich auswirken können.

Die SA. in ihrer Gesamtheit wird unter Voranstellung ihrer Aufgabe als Trägerin des Wehrgeistes und Erhalterin der Wehrkraft durch kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Vereinen des NSL. unerbittlich das Ziel anstreben: Ein wehrhaftes Volk von Nationalsozialisten zu schaffen.

London am Scheideweg

Die europäische Politik befindet sich im Umbruch. In die Front der Lüge und der alten Irrtümer ist durch die überragende Rede des Führers eine gewaltige Bresche geschlagen. Das Echo vor allem aus den neutralen Ländern beweist, daß man sich nirgendwo der Erkenntnis verschließt, daß neue Wege gesucht werden müssen und daß es sich darum handelt, neue Methoden zur Anwendung zu bringen. Selbst in Paris, im letzten Schützengraben der Genfer Ideale, wie sich kürzlich ein französisches Blatt auszudrücken beliebte, finden sich Stimmen, die zur Umkehr mahnen. Am tiefgreifendsten ist die Aussprache über den einzuflughenden neuen Weg in England. Ins Rollen gekommen ist die Lämme durch den Rücktritt Edens. Der bisherige englische Außenminister hat sich nicht geschert, vor dem englischen Unterhaus seine wahren Ansichten etwas deutlicher auszudrücken, als er es in den letzten zwei Jahren für fair und für richtig hielt. Herr Eden hat nichts anderes erklärt, als daß Italien im gegenwärtigen Augenblick noch „nicht reif“ für eine Verständigung sei. Die britische Linkspresse und die mit Volksfront-Experimenten sympathisierenden britischen Kreise haben kein Fehl aus ihrer hundertprozentigen Übereinstimmung mit Eden gemacht. Die Jünger Moskaus selbst haben es sich nicht nehmen lassen, den ehemaligen Außenminister Großbritanniens bei dem Verlassen des Hauses Nr. 10 in der Downing-Street mit dem begeisterten Ruf „Unser nächster Premier — Waffek für Rotspanien!“ zu empfangen.

Diese kleinen Stimmungsbilder mögen unbedeutend und geringfügig erscheinen, aber sie sind nicht minder kennzeichnend. Sie sind zumindest ebenso symptomatisch für die tiefgreifende Auseinandersetzung, die zur Zeit in der britischen Öffentlichkeit im Gange ist, wie das Redebüchlein des britischen Premierministers Chamberlain mit seinem bisherigen Außenminister vor dem britischen Parlament. Chamberlain hat nicht gezögert, das Verhalten Edens in der Frage der italienisch-englischen Entspannung als „nicht fair“ zu bezeichnen. Das ist wohl der schwerste Vorwurf, der auf englischem Boden einen Mann treffen kann, der einen großen Anteil an der Verantwortung für das Geschick seiner Nation zwei Jahre lang hatte. Es waren und sind keineswegs nur verschiedene Auffassungen über die Methoden und die anzuwendende Taktik, die zur Zeit in London zur Debatte stehen. Es geht um wesentlich mehr! Es geht darum, ob man sich entschließen will, aus den begangenen Fehlern und aus folgenreicheren Irrtümern zu lernen, oder ob man auf dem bisherigen Wege weiterstreiten will. Es ging und geht darum, ob Großbritannien die Leitgedanken seines bisherigen Außenministers über sein Wohl und Wehe zu stellen beabsichtigt, und ob man die bewußte Verhinderung einer Verständigung mit großen europäischen Nationen weiter in Kauf nehmen will — oder ob man die Sache des Friedens ernstlich nimmt.

Der englische Premierminister hat in seiner gestrigen Erklärung vor dem Unterhaus einen eindeutigen Schlußsatz gezogen, der allerdings eine vernichtende Kritik an einem Manne darstellte, der auf dem verantwortlichen Posten des britischen Außenministers in einer verantwortungsreichen Zeit grundsätzlich keine Schlacht annahm, es sei denn, es bestand von vornherein die absolute Gewißheit, daß er und damit England sie verlieren würde! Chamberlain hat gestern erklärt, daß Genf in seiner jetzigen Verfassung „wertlos“ sei. Wir sind darüber hinaus der Meinung, daß Genf nicht nur in seiner gegenwärtigen Verfassung, sondern daß es seiner ganzen Anlage und seinen ganzen Grundzügen nach immer wertlos war und deshalb immer wertlos bleiben wird.

Genf hat Großbritannien nichts als klare Mißerfolge gebracht! In Abessinien, im Mittelmeer, im Fernen Osten, in Spanien und nicht zuletzt auf dem Frontabschnitt der europäischen Verständigung waren die Niederlagen gleich vernichtend und gleich groß. Es bedeutet daher selbst für einen britischen Staatsmann eher noch ein außerordentliches Zugeständnis, sich mit der Feststellung zu begnügen, daß nur das „heutige Genf“ sich für England als wertlos erwiesen habe. Chamberlain hat gestern noch eine andere logische Schlussfolgerung aus der gegenwärtigen Lage gezogen: Es ist in der Tat unmöglich, einen unerträglichen Spannungszustand zu verewigen. Dieser Spannungszustand kann aber nur beseitigt werden, wenn andere Wege gesucht werden und neue Grundzüge, die ihre Bewährung längst unter Beweis gestellt haben, zur Anwendung gelangen. Darum und um nichts anderes geht es und daran hängt letzten Endes das Schicksal Europas.

Leere Markt und Leere

Leer, den 23. Februar 1938.

Gestern und heute

0tz. Der Frost ist zwar gewichen, der uns leztthin tagelang an den Winter erinnerte. Inzwischen hat es Regen und Nebel und damit schon wieder Matsch gegeben. Die feuchte graue Luft kennzeichnet die Tage in dieser Woche und nur selten durchdringt ein Sonnenstrahl das Gewölke. Nachts ist es noch empfindlich kalt. Dennoch gehen wir unaufhaltsam dem Frühling entgegen. Wir spüren es innerlich und stellen es fest an allerlei Arbeiten, die rasch ausgeführt werden. Die Gärtner rühren sich allerwärts draußen und richten die Vorgärten schon her. Im Stadtpark, dem Julianenpark, wird der Baumbestand gründlich durchforstet. Verjüngung — Erneuerung ist die Parole — Hier und dort sieht man auf dem Kleingartenland einen Familienvater beim Graben. Im ganzen gesehen liegt aber noch die weitaus größte Fläche des Kleingartenlandes schon umgegraben da. Die Handhabung des späten Grabens begründet man vielfach damit, daß der Boden noch nicht genügend abgetrocknet sei. Ein Blick auf das Ackerland des Bauern beweist, daß dort stets darauf gesehen wird, den Winter über den Acker in groben Schollen umgebrochen hinzuliegen. Rest ist es für den Kleingärtner die höchste Zeit zum Graben, wenn der Boden noch gehörig durchlüftet und durchfriert soll. Kurz vor der Bestellung kann dann der Acker noch einmal durchwühlt werden.

Immer wieder liest man, daß Facharbeiter und gelehrte Hilfskräfte gesucht werden. Das „Heute“ hat dem „Gestern“ gegenüber gerade auf dem Arbeitsmarkt derartige Veränderungen mit sich gebracht, daß man geradezu von „umgekehrten Verhältnissen“ sprechen kann. Früher Mangel an Arbeit, heute Mangel an Arbeitskräften.

Mit Runderlaß vom 14. Februar hat der Reichsverkehrsminister klargestellt, daß landwirtschaftliche Geräte und Fahrzeuge, insbesondere Ackergeräte, Erntewagen, Ackerwagen, die hinter Kraftfahrzeugen mitgeführt werden können, keine Anhänger im Sinne der Vorschriften der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung sind. Die Fahrzeuge unterliegen nicht den besonderen Vorschriften über Zulassung und Bremsen. Soweit nach anderen Vorschriften die Mitführung eines Bremsers notwendig ist, können die höheren Verwaltungsbehörden mit Rücksicht auf die Leutenot in der Landwirtschaft Ausnahmen gestatten.

Der Jugendrechtsausschuß der Akademie für deutsches Recht, der zur Zeit in Berlin seine diesjährige Sitzung abhält, beschäftigt sich mit Vorschlägen für eine gesetzliche Regelung der Bewahrung Minderjähriger. Vor allem wurde die Frage aufgeworfen, wie in Zukunft die Erziehung solcher Jugendlichen durchgeführt werden soll, die einerseits eine Gefährdung einer geforderten Jugend in den Anstalten, andererseits aber auch eine untragbare Belastung der öffentlichen Mittel bedeuten, aber trotzdem nicht aufgegeben werden können. Es wurde hervorgehoben, daß die kommende gesetzliche Regelung die Bewahrung Minderjähriger als letzte Auffangstation in der Reihe der Erziehungsmittel bilden müsse.

Ein großer Faschingsabend wird am Sonntag von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Leer veranstaltet. Die Jugend aller Jahrgänge freut sich: „So 'ne Sache!“

Die NS.-Volkswohlfahrt vor neuen großen Aufgaben

NSB.-Amtswalter im Kreis Leer werben um Mitlieder

0tz. Am Dienstag führte das Amt für Volksgesundheit, Kreis Leer, für die Amtswalter und Amtswalterinnen der um Leer liegenden Ortsgruppen eine Tagung durch, die von allen teilnahmeberechtigten Amtswaltern und Amtswalterinnen besucht war. Kreisamtsleiter Müller-Leer wies in einer Ansprache einleitend auf die Tatsache hin, daß wohl noch zu keiner Zeit die Tätigkeit der einzelnen Amtsträger der NS.-Volkswohlfahrt so intensiviert gewesen sei, wie gerade im gegenwärtigen Winter, da die Aufgaben immer bedeutungsvoller werden und sich immer mehr vertiefen.

Als besonders wichtige für den Monat März noch zu lösende Aufgabe stellte der Kreisamtsleiter zunächst die drohe Mals-Aktion heraus, für die die Meldungen umgehend eingeholt werden müssen. Im Zusammenhang mit der Malsaktion wurde vom Kreisamtsleiter auf das Ernährungshilfswert im Kreis Leer hingewiesen, in dessen Rahmen am 1. April in der Stadt Leer die erste Schweinefleischmälerei eröffnet wird. Die Umwandlung zur Herstellung der Malsaktion als Schweinefleischmälerei für das Ernährungshilfswert sind bereits im Gange und werden voraussichtlich Mitte März vollendet sein, damit zunächst etwa 35 NSB.-Schweine Aufnahme finden können.

Für den am 6. März in Delmenhorst-Wellheide stattfindenden Großflugtag sollen die Anmeldungen zur Fahrtbeteiligung am Sonderzug so schnell wie möglich eingeholt werden.

Eine Werbung von Mitgliedern für die NSB. ist noch für den Monat März geplant, um den Kreis Leer, der hinsichtlich der Mitliederzahl unter 22 anderen Kreisen an 16. Stelle liegt, günstiger zu stellen. Wenn es jedem Amtswalter der NSB. in der kommenden Werbeaktion gelingt 3 neue Mitglieder zu werben, wird die Werbung als erfolgreich angesehen werden können.

Als weitere Aufgaben führte der Kreisamtsleiter die regelmäßige Nachprüfung der NSB.-Einkaufsverhältnisse an und die Nachwuchserwerbungen für den Schweineberuf.

Heute wieder Viehmarkt in Leer

Gute Beschickung und starker Besuch von Käufern und Interessenten

0tz. Am heutigen Mittwoch hat zum ersten Male nach der ungewollten, durch das Wüten der Maul- und Klauenseuche hervorgerufenen Pause in der Durchführung der regelmäßig stattfindenden Märkte wieder ein Viehmarkt stattgefunden, der sich, wie seit langer Zeit vorauszu sehen war, eines sehr lebhaften Zuspruchs erfreute. Es ist eben ganz selbstverständlich, daß in unserem einheimischen Wirtschaftsgebiet, das zu einem bedeutenden Teil auf die Viehwirtschaft abgestellt ist, die regelmäßig stattfindenden Viehmärkte ein Bedürfnis sind, dem unbedingt Rechnung getragen werden muß. Der starke Besuch zum heutigen Viehmarkt, dem ersten nach der zwangsläufig eingetretenen Unterbrechung seit dem 9. Dezember 1937, ist der beste Beweis dafür, daß in Zukunft ein Ausfall von Viehmärkten in Leer auf alle Fälle vermieden werden muß. Die Markterhaltung wird Sorge dafür tragen, daß die kommenden Viehmärkte wieder regelmäßig stattfinden.

Zum heutigen Viehmarkt waren Käufer und Interessenten in sehr großer Zahl erschienen, namentlich waren Käufer vom Lande und von auswärts stark vertreten. Am Schweine- und Ferkelmarkt, dem rund 80 Tiere zugeführt waren, entwickelte sich bei guten Preisen ein flottes Geschäft. Bei dem Großviehmarkt waren fast ebenso viele Tiere angefahren, für die bestredigende Notierungen herauskamen. Einzelheiten über die Notierungen und den marktmäßigen Verlauf des heutigen ersten Viehmarktes nach der 2½monatigen Unterbrechung der Märkte sind dem an anderer Stelle veröffentlichten Marktbericht zu entnehmen.

Neue Tarifordnung für die Landwirtschaft

0tz. Von der Rechtsberatungsstelle der NSDAP Norden wird uns mitgeteilt:

Im Reichsarbeitsblatt Nr. 5 vom 15. Februar 1938 ist für das gesamte Wirtschaftsgebiet Niederachsen eine neue Tarifordnung erlassen, die u. a. auch alle landwirtschaftlichen Betriebe Ostfrieslands erfaßt. Die Tarifordnung tritt in Kraft am 1. März 1938. Mit diesem Tage werden aufgehoben:

1. die Tarifordnung für die landwirtschaftlichen Betriebe im Gebiet des Regierungsbezirks Aurich vom 17. Juni 1935 mit ihren Ergänzungen;
2. die Tarifordnung für die landwirtschaftlichen Betriebe im Kreisteil Krummhörn des Kreises Norden vom 20. August 1934.

Die neue Tarifordnung umfaßt persönlich alle landwirtschaftlichen Betriebsmitarbeiter mit Ausnahme der Schäfer, Melker, Gärtner, Forstarbeiter, der nicht im Reichsnährstand betragspflichtigen Hausgehilfen und Hausgehilfen sowie der Heuerlinge, Angestellten und Wanderarbeiter. Für sie gelten andere Tarifordnungen oder Richtlinien, so zum Beispiel für Gärtner der Nahmentarif (ohne Lohnarif) für Grunergehilfen und Arbeiter im Blumen- und Pflanzenbau der Provinz Hannover vom 31. Mai 1930. Das Wesen der Tarifordnung bringt es mit sich, daß vom 1. März 1938 ab alle Einzelvereinbarungen in der Landwirtschaft, sofern sie ungünstiger sind als die Bestimmungen der Tarifordnung, zwangsläufig außer Kraft treten.

Jedes junge, tüchtige, begabte und einjahrsfreudige Mädchen ist als Nachwuchs im Schweineberuf willkommen, um als NSB.-Schweine, Kinderhortnerin, Volkspflegerin usw. an den immer umfassender sich gestaltenden Aufgaben der NSB. mitzumachen.

Nachdem Kreisamtsleiter Müller kurz auf den Verlauf des ersten NSB.-Hausbes in Weener für den Kreis Leer hingewiesen hatte, dem später ein weiterer Bau in Leer folgen wird, führte er in wenigen Zahlen eindrucksvoll vor Augen, was bisher im Jahre 1937 an Arbeiten auf einigen herausgeriffenen Teilgebieten durch die NSB. im Kreis Leer geleistet worden ist.

Für die Wuhnenbesetzung wurden 21 975. — RM. aufgewendet, für die Bettenhilfe wurden 19 270. — RM. verausgabt und für die allgemeine Gesundheitsfürsorge der NSB. (Säuglingspflege, Rahmentag usw.) sind insgesamt 95 738. — RM. aufgewendet worden.

Die Mütterernährungsaktion betrafte 147 Frauen aus dem Kreis und insgesamt 161 Kinder wurden zu einem 5wöchigen Erholungsurlaub in die Ferien geschickt. Von der Schulmilchspeisung wurden 14 175 Kinder erfaßt, die insgesamt 276 944 Liter Milch getrunken haben.

Den eindrucksvollen Darlegungen des Kreisamtsleiters folgte eine kurze Einführung des Amtswalters Jürgen Leer in den vom rassenpolitischen Amt der NSDAP herausgegebenen Film „Erbkrank“, der anschließend den Tagungsteilnehmern vorgeführt wurde. Der Film „Erbkrank“ mit seinen erschütternden Bildern aus den Anstalten für Schwachsinnige war zur Gegenüberstellung der klaren Ziele der völkischen Gesundheitsführung durch die NSB. ein Film von der Kindererholung beigegeben, der allgemeinen Anklang fand.

Mit anspornenden Schlussworten, in denen die Tagungsteilnehmer noch einmal auf die ungeheure Größe und Bedeutung ihrer Arbeit innerhalb der NSB. hingewiesen wurden, ließ Kreisamtsleiter Müller die Amtswaltertagung ausklingen.

Goldene Hochzeit in Leer



0tz. Am Sonnabend, dem 26. d. Mis., feiern die Eheleute Rentner Dirk Janßen Vaiker und Frau, geb. Ubbens, Leer, Löwenstraße, das Fest der goldenen Hochzeit. Ihrer Ehe entsprossen elf Kinder, von denen heute noch sieben leben. Drei Söhne und zwei Schwiegeröhne nahmen am Weltkrieg teil. Die beiden Alten sind noch sehr rüstig. Zu ihrem Jubeltag werden sie von 21 Enkeln und zwei Urenkeln beglückwünscht. (Priv.-Aufn. DZ.-A.)

0tz. Der Ortsverband Leer des Reichskolonialbundes hielt gestern im Hotel „Oranien“ eine Mitgliederversammlung ab. Die Referentin der Abteilung 4, Frau van Hove, berichtete über die besonderen Aufgaben dieser Abteilung im Rahmen der Aufgaben des Bundes. Mit Interesse nahm man von dem Inhalt verschiedener Briefe aus Afrika Kenntnis und davon, wie dankbar die Kolonialdeutschen in fernem Land für jede Hilfe und jedes Bedenken aus der Heimat sind. Ausführlich berichtet wurde auch über die deutsche Schule und das Kinderheim in Gibeon, das am Fischfluß im Namaland in der großen Kolonie Südwestafrika liegt. Der Gauverband Weser-Ems betreut diese Anstalten besonders und der Kreisverband Leer mit seinem Hauptortverband in der Stadt Leer hat viel zur Behebung bestehender Schwierigkeiten beitragen können. Das Heim in Gibeon wird jetzt mit Wäsche ausgestattet werden. Außer diesem Heim betreut der Gauverband auch noch ein Patentkind aus den Kolonien. Nach Erledigung der geschäftlichen Dinge hielt Kamerad Scha a einen interessanten Vortrag über Deutsch-Ostafrika, das er aus langjähriger Tätigkeit drüben kennt. Durch seine Ausführungen wurde vielen erst so recht klar, wie wertvoll die Kolonien uns einst als Rohstoffquellen und auch als Absatzgebiete waren und was ihr Besitz heute für uns bedeuten würde.

Ausmusterung der Bewium-Schüler

0tz. Am Sonnabendnachmittag wurden im Casino in Oldenburg vom Kommandanten der Gauerschulungsburg, Parteigenossen Stratmann, die Schüler für den nächsten Lehrgang ausgemustert. Außer dem Geschäftsführer des Gauerschulungsamtes, Parteigenossen Rau, waren noch der stellvertretende Leiter des Gauperjonalamtes, Parteigenosse Gilerz, und Parteigenosse Dr. Ribberding vom Amt für Volksgesundheit zugegen.

Die Einberufung erfolgt auf Grund des Musterungsergebnisses im Laufe dieser Woche zum 1. April. Damit wird dann nach einjähriger Unterbrechung wegen der Auslandsfahrt des Parteigenossen Stratmann die Arbeit in Bewium wieder aufgenommen. Zur Zeit werden noch umfangreiche Ausbesserungsarbeiten durchgeführt, nach deren Fertigstellung die Räume der alten Wasserburg die neuen Schüler angenehm überraschen werden.

Neuer Hauptstabsleiter der Landesbauernschaft Weser-Ems

Im Zuge des Austausches der Hauptstabsleiter mehrerer Landesbauernschaften hat der Reichsbauernführer den Hauptstabsleiter der Landesbauernschaft Weser-Ems, Landwirtschaftsrat Paul Lammers, mit Wirkung zum 1. April in gleicher Dienststellung zur Landesbauernschaft Baden in Karlsruhe versetzt. Zu seinem Nachfolger ist der Hauptstabsleiter Gartenstein der Landesbauernschaft Schlesien bestimmt worden.

Nordsee-EM vertreibt WSB-Briefmarken

Im Einvernehmen mit der SA-Gruppe Nordsee wird die gesamte SA im Gau Weser-Ems für den Verkauf der WSB-Briefmarken in der Zeit vom 24. Februar bis 3. März eingeteilt. Im Hinblick auf die bisher bewiesene Opfer- und Einsatzbereitschaft der Bevölkerung im Gau Weser-Ems darf angenommen werden, daß den SA-Männern vollste Unterstützung zuteil werden wird, damit auch dieser Aktion der Erfolg nicht veriaßt bleibt. Jeder Volksgenosse wird an diesen Tagen für die Freimachung seiner Postsendungen nur WSB-Briefmarken verwenden. Auch den Empfängern bereitet er damit eine Freude. In vielen Betrieben findet die WSB-Briefmarke schon jetzt Verwendung. Trotz des kleinen Preisenbetrages, den jeder einzelne für die WSB-Briefmarke mehr zu zahlen hat, fließen damit dem Winterhilfswert doch ganz erhebliche Summen zu.

Dorfverschönerungsaktion im Leistungskampf

Entsprechend der Bedeutung, die der Dorfverschönerung zukommt, hat Dr. Ley bestimmt, daß diese Aktion künftig im Rahmen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe durchgeführt wird. Infolgedessen geht nunmehr die Verantwortung auf den mit der Gesamtleitung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe beauftragten Hauptamtsleiter Dr. Hupfauer über. Die für die Schaffung des schönen Dorfes notwendigen fachlichen Vorschriften werden im ersten Einvernehmen mit dem Amt „Schönheit der Arbeit“ erlassen.

1938 Berufs-Wettkampf aller schwaffenden Deutschen

Am kommenden Sonntag der sportliche Wettkampf

Der Reichsberufswettkampf aller schwaffenden Deutschen stand am Dienstag besonders in Leer im Zeichen stürkster Beteiligung. Wie wir bereits mitteilten, waren gestern die Teilnehmer der Gruppen „Wau“, „Nahrung und Genuss“ und die „Gärtner“ vom Reichsnährstand in Leer zum Wettkampf vereinigt an den verschiedenen Plätzen. Auch die Handelschüler und die harte Gruppe „Verkehr und öffentliche Betriebe“ lagen gestern im Wettkampf. Die „Gärtner“, die mit 16 Teilnehmern aus dem ganzen Kreise Leer im Wettkampf Leer veranmelt waren, erlebten gestern sowohl ihren praktischen, als auch ihren theoretischen Wettkampf und dazu am gleichen Tage ihren Sportwettkampf, so daß diese Gruppe mit ihrem Wettkampf abgeschlossen hat.

Für die noch im Laufe der nächsten Tage zum Wettkampf antretenden einzelnen Gruppen findet am kommenden Sonntag die Durchführung der Sportwettkämpfe statt, für die zweifellos auch bei vielen Volksgenossen, die Zuschauer spielen wollen, großes Interesse besteht. Im allgemeinen darf überhaupt festgestellt werden, daß das Interesse vieler Volksgenossen zum Reichsberufswettkampf gegenüber den Vorjahren stärker geworden ist. Unter den Besuchern, die es sich gestern nicht haben nehmen lassen, an der Durchführung des Wettkampfes der einzelnen Gruppen in und bei der Berufsschule in Leer teilzunehmen, ist der Kreisleiter der NSDAP des Kreises Leer, Schumann, zu nennen. Auch Oberamtsführer Petersen nahm an der Abwicklung der Wettkämpfe teil, von deren Durchführung ferner Vertreter der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg einen guten Eindruck gewinnen konnten.

Reichsberufswettkampf — Schanzenkermwettbewerb

Am 19. Februar fand in Jhrhove, Jhren, Detern, Stidhausen, Sollen und Wafingfcheln die Bewertung der Schanzenkerm durch eine Bewertungskommission aus Leer statt. Die Höchstzahl von 16 Punkten wurde von keinem Teilnehmer erreicht. Die Teilnehmer, die mit genügend bewertet wurden, werden nicht aufgeführt.

Die Bewertung in Jhrhove: 13 Punkte, sehr gut, Johannes Hillebus (J. B. Hillebus, Eisenwaren), 12 Punkte, gut, Meinhard Schaa (Ernst Biermann, Porzellan), 11 Punkte, gut, Reinhold Vos (Gustav Scherre, Textilien), 11 Punkte, gut, Herbert Pöstel (Gustav Scherre, Textilien); in Jhren: 10 Punkte, gut, Erich Helmke (Georg Klain, Textilien); in Stidhausen 12 Punkte, gut, Bernhard Kramer (B. Kramer).

Die NSB. Jhult Latenträfte

Vorbereitung für den Einsatz in der Sommerarbeit

Die NS-Volkswohlfahrt, Gauverwaltung Weser-Ems, führt zur Zeit eine Schulung ihrer Latenträfte durch. Für die Schulung stellte die Hitler-Jugend ihre Führerinnen-Schule II des Oberganges Nordsee (7) zur Verfügung.

Für die Kindergartenarbeit, besonders im Sommer für die NS-Erntefindergärten, benötigt die NS-Volkswohlfahrt weibliche Kräfte in großer Zahl. In dem jetzt laufenden Kursus soll den Latenträgerinnen planmäßig die fachliche und weltanschauliche Grundlage für die Kindererziehungsarbeit gegeben werden. Außerdem sind Arbeitsgemeinschaften, Musik-, Sport- und Bastelstunden vorgesehen. Die 40 einberufenen Latenträgerinnen werden sich aus allen Altersklassen und Berufen zusammenfinden. Die schönen, hellen Räume der Führerinnen-Schule II des Oberganges Nordsee der Hitler-Jugend eignen sich vorbildlich für eine Heimgestaltung und die Geschmacksbildung der Mädchen. So konnte keine bessere Stätte für die Ausbildung der NS-Latenträgerinnen gewonnen werden.

Nach Abschluß der Schulung werden die Kurssteilnehmerinnen unter planmäßiger Anleitung in den NS-Ver-

Gefängnisstrafe für einen Sittlichkeitsverbrecher

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde dem Richter ein zu leicht in Leer wohnhaft gewesener Mann, dem zur Last gelegt wurde, von Ende 1932 bis April 1933 in Spandau, 1936 in Hamburg, ferner in Daun in der Eifel und Johann von August bis September 1937 in Leer mit anderen widernatürliche Unzucht getrieben zu haben. In den meisten Fällen war der Angeklagte geständig. Er wurde unter Freisprechung im übrigen wegen Vergehens gegen § 175 in vier Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 9 Monaten verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft wird angerechnet.

Er zog seine Berufung nicht zurück

Vom Schöffengericht Emden war am 12. 11. 1937 ein Einwohner aus Ditrhanderfcheln wegen gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Bedrohung und Widerstandes zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten und 2 Wochen, sowie zur Ertragung der Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Vor Eintritt in die Tagessatzung wurde der Angeklagte von dem Vorsitzenden angehalten, seine Berufung zurückzuziehen. Dieses lehnte er jedoch ab. Der Angeklagte, der als gewalttätiger Mensch bekannt ist, begab sich am Abend des 25. 6. 37 in den Laden des Zeugen B., um Wurf zu kaufen. Diese wurde ihm verweigert, da bereits Ladenschluß war. Der Angeklagte drohte nun, die Fensterscheiben einzuschlagen und beleidigte den Zeugen. Auf die Aufforderung des Zeugen hin enternete er sich nicht aus dem Laden, sondern mußte erst gewalttätig „gegangen“ werden. Der Angeklagte suchte dann Streit mit dem Zeugen M., der beim Herausgehen war und verfechtete schließlich mit einer Forke, die er dem Zeugen entriß, drei Schläge und verletzte ihn am Unterarm. Ferner trug der Zeuge schmerzhaftes Eindringen in den Rücken davon. Einige Tage später überfiel der Angeklagte hinterlistig den Zeugen v. A. und schlug ihn mit einem Messer in den Rücken. Bei seiner Verhaftung folgte der Angeklagte sich auch noch des Widerstandes schuldig gemacht haben. Von diesem

Keine Strafkammer Urlich

Ein Einwohner aus Westrhanderfcheln war am 30. September 1937 vom Amtsgericht in Leer wegen Diebstahls zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Die vom Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen, da er unentschuldig ausgeblieben war.

Am 6. Januar 1938 wurde ein Einwohner aus Leer vom Amtsgericht in Leer wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Verhütung von Mißbräuchen auf dem Gebiete der Rechtsberatung vom 13. Dezember 1935 in Tateinheit mit Übertretung des § 149 Ziffer 4 und in Verbindung mit § 35 Reichsgewerbeordnung zu 50 Reichsmark, evtl. 10 Tagen Haft, und zur Ertragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Angeklagte machte für eine große Anzahl von Schiffseignern Anträge auf Bewilligung bzw. Weiterbewilligung von Reichsbefehlen für das zuständige Seemannsamt fertig. Er beschaffte hierfür die nötigen Unterlagen. Auch führte er für die Antragsteller besondere Schiffstagebücher ein, die ihm monatlich zwecks Stellung der Anträge von diesen überfandt wurden. Für diese Tätigkeit erhielt er 5 Prozent der Beihilfen, ferner einen monatlichen Pauschalbetrag zur Deckung der Unkosten in Höhe von 3,50 Reichsmark. Diesen Gewerbebetrieb hatte er nicht bei der Polizeibehörde in Leer angemeldet. Diefelwegen ist er verurteilt worden. Die eingelegte Berufung wurde auf seine Kosten verworfen.

Kindergärten so lange arbeiten, bis im April im ganzen Gaugebiet die NSB-Erntefindergärten eröffnet werden. Hier werden sie dann hauptamtlich angestellt, entweder als NSB-Helferin oder je nach Eignung auch als selbständige Leiterin.

Ortsgruppenchroniken werden angelegt

Aus der Erkenntnis, daß laufende Aufzeichnungen über das Werden und Wachsen der Partei in der Zukunft von unermesslichem Wert sind, ist jetzt vom Gauorganisationsamt verfügt worden, daß alle Ortsgruppen eine Ortsgruppen-Chronik führen sollen. „Geschichte ist Lehrmeister aller Völker“, sagt ein Wort von Wislizenus und wie der Nationalsozialismus stolz darauf ist, aus der Geschichte gelernt zu haben, so soll nun auch für alle Zukunft die Möglichkeit gegeben werden, das Entstehen und die Entwicklung der Partei an Hand von genauen Aufzeichnungen zu verfolgen. Das Gauorganisationsamt beabsichtigt, unter Benutzung der Chroniken eine Geschichte des Gauwes zu schreiben.

Erstes Schulungslager für Jungführer

In Laboe bei Kiel wurde gestern der Lehrgang im Schulungslager für Jungführer abgeschlossen. Zum erstenmal ist hier der Lehrgang unternommen worden, den Nachwuchs in der deutschen Seefischerei für seine Aufgaben auszurichten. Bisher wurden lediglich Binnenführer in Speziallehrgängen geschult, während See- und Küstenseefischer nur in gelegentlich abgehaltenen Kursen eine zusätzliche Berufsschulung erfuhren.

Eröffnung der „Gauschulungsburg Bockholzberg“ im April

Ab April 1938 wird nach Fertigstellung der Inneneinrichtung der Schulungsbetrieb für politische Leiter im Spielort auf dem Bockholzberg unter dem Titel „Gauschulungsburg Bockholzberg“ aufgenommen. Die Einberufungen erfolgen im Einvernehmen mit dem Gauleiter für bestimmte politische Leiter, voraussichtlich beginnend mit den Orts-

gruppenleitern, Ortsgruppenamtsleitern und Kreisleitern sowie Mitarbeitern in den Gauämtern. In Erweiterung des Betriebes auf dem Bockholzberg ist geplant, dem eigentlichen Schulungsbetrieb ein Schulungslager mit einem großen Fassungsvermögen anzuschließen.

Die Gauschulungsburg Laboe, in der ab Dezember vorigen Jahres ausschließlich Kommunalbeamten-Kurse durchgeführt wurden, beendet ihre Tätigkeit Ende März. Sie steht voraussichtlich ab Oktober wieder für Sonderkurse zur Verfügung, insbesondere sollen weitere Kurse für Kommunalbeamte, Rechtswahrer usw. stattfinden.

Aufhebung der Mitgliedsperre der NSB-Gruppe 9

Der Korpsführer der NSB hat für den Bereich der NSB-Gruppe 9 die Aufnahmeperre mit sofortiger Wirkung aufgehoben, da die Organisation innerhalb der Gruppe beendigt ist.

Innerhalb der NSB-Gruppe 9 können nunmehr aufgenommen werden: Angehörige der Luftwaffe, die als fliegendes Personal gedient haben und Reichsdeutsche, die eine Ausbildung als Flugzeugführer, Beobachter, Ballonführer oder Segelflieger erhalten haben, oder erhalten wollen.

Für Volksgenossen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, ist aber trotzdem für den fliegerischen Gedanken und die fliegerische Erziehung der Jugend einzusehen wollen, steht der Förderkreis des NSB-Kreises offen.

Die im Förderkreis zusammengefassten männlichen und weiblichen Volksgenossen sollen in erster Linie Träger des Luftfahrtgedankens innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft sein. Sie erhalten Gelegenheit, sich über Aufgaben und Tätigkeit des NSB durch Fahrten zu den fliegerischen Schulungsstätten, Teilnahme an Flugtagen, Filmvorführungen usw. zu unterrichten und können sich darüber hinaus an den Reichsschulen für Segelflug- und Motorflugsport des NSB in diesen Sportarten selbst betätigen und ausbilden lassen.

Aufnahmegesuche für Angehörige und Förderer sind bei der örtlichen NSB-Einheit zu stellen.

Schrifttumsförderung in Stadt und Kreis Leer

Wie steht es um Buchhandlungen und Buchereien / Organisation der Schrifttumsförderung / Besprechungen in Leer.

Seit der Machtübernahme ist es öfter und eindringlicher denn je betont worden, daß in die Hand jedes deutschen Menschen das gute Buch, der ausgewählte Lesestoff, gehört. Wie die Zeitung als tägliche Mittlerin aller Dinge des Lebens zum Menschen ins Haus kommt, so soll das Buch Mittler des deutschen Kulturwortes sein, soll es dem deutschen Menschen als wichtiger Kulturfaktor dienen. Damit ist die höhere Aufgabe des Buches über seinen gemeinlich angenommenen Zweck als Unterhaltungsfaktor weit hinaus gekennzeichnet und es besteht jetzt die Aufgabe, die Erkenntnis von der Mission des Buches jedem Volksgenossen zu vermitteln, auch all denjenigen unter uns, die sagen, daß sie „keine Zeit“ hätten, ein gutes Buch in Ruhe zu lesen, wie diejenigen, die vielleicht annehmen, daß gute Bücher für sie „zu schwer“ seien und vor allen Dingen allen, die aus Gewohnheit, oder weil man sie noch nicht eindringlich genug auf diesen schweren Fehler aufmerksam gemacht hat, in geistigen Dingen und auf weltanschaulichem Gebiet gedankenlos auf der Oberfläche schwimmen und sich aus Gleichgültigkeit nicht mit den Dingen beschäftigen, die sie genau so viel angehen, wie alle anderen.

Mittler zwischen Buch und Mensch sind die Buchhandlungen, denen, wenn wir aus obiger kurzer Betrachtung zu den Dingen die notwendigen Folgerungen ziehen, eine Verantwortungsvolle Aufgabe zuteil ist. Für die Erfüllung dieser Aufgabe werden unsere Buchhändler heute nicht nur „fachmännlich“ (auf diesem Gebiete war der deutsche Buchhandel seit je auf der Höhe), sondern vor allem auch weltanschaulich angeleitet. Wir haben im Kreis Leer nur in unserer Kreisstadt und auch noch in der Kreisstadt Weger Buchhandlungen, die in der Lage sind, Gutes und Ausgesuchtes zu bieten. Aus dem Lande sind Buchhandlungen im eigentlichen Sinne nicht vorhanden und somit ist das Gebiet, das die erwählten Buchhändler zu betreten haben, außerordentlich groß. Sie haben also ein großes Arbeitsfeld, das ihnen auch hohe Pflichten auferlegt.

Gute Ansätze bestehen bei uns auch auf dem Gebiete der Buchereien. Es soll hier nicht von privaten Leihbüchereien die Rede sein — obwohl auch sie bei guten Leistungen eine wesentliche Rolle als Mittler deutschen Schrifttums zum Volke spielen können — sondern von den öffentlichen Buchereien. In Leer befindet sich eine Stadtbücherei in Vorbereitung, zu der die Grundrissen schon vorhanden sind. Ist hier erst die Raumfrage gelöst, dann wird die weitere Ausbau-

arbeit nicht mehr allzu großen Schwierigkeiten begegnen, zumal die Stadt lebhaftes Interesse für die Bestrebungen der kulturfördernden Stellen bekundet und sich dieses Interesse durchaus nicht nur auf freundliche Sympathieäußerungen beschränkt, sondern in wirksamer Unterstützung offenbaren wird. Immerhin wird noch einige Zeit vergehen, bis hier das Ziel erreicht wird, doch es wird bereits marschiert. Am Reiderland besteht eine öffentliche Bucherei in der Stadt Weener und eine ebenfalls gut ausgestattete Bucherei in dem Ortsteil Fehmarn. Beide Buchereien sind erst vor kurzem eröffnet worden, dennoch haben sie schon großen Zuspruch gefunden. Diese Tatsache darf als Beweis für den Wunsch nach guten Büchern in unserer Bevölkerung gewertet werden und muß uns Ansporn sein, das Buch in immer weiterem Ausmaß auf dem Lande an die Menschen heran zu bringen.

Hier steht die Sonderaufgabe der Schrifttumsförderung ein und die ersten organisatorischen Vorarbeiten zur Durchführung der Aufgaben dieser Mitarbeiter auf dem Gebiete der Schulung der deutschen Menschen sind in Stadt und Kreis Leer bereits durchgeführt worden. Im Auftrage des Gau-Schriftumsbeauftragten wollte gestern Kreis-Schriftumsbeauftragter Hoberstorfer-Bremen in Leer. Nachmittags fand im Beisein des Kreis-Schriftumsleiters Hühntens und des hiesigen Schriftumsbeauftragten in kleinem Kreise eine Besprechung statt, in der die Arbeit zur verstärkten Förderung des Schrifttums in unserm Bereich in der nächsten Zeit angebahnt wurde. Im Verlauf dieser wichtigen Besprechung wurden Richtlinien festgelegt und es wurden sehr brauchbare Vorschläge für die praktische Arbeit erörtert, auf die zu gegebener Zeit noch näher eingegangen werden wird. — Wem es bei dem Warte eine Zusammenkunft der Schriftumsbeauftragten der Partei und ihrer Gliederungen statt, in der Kreis-Schriftumsbeauftragter Hoberstorfer einen richtungweisenden Vortrag über die kulturelle Bedeutung des Buches und über die Arbeit zur Förderung der vermehrten Schrifttumsverbreitung und Werbung bei uns hielt.

Eine wichtige Arbeit wurde eingeleitet, die bei ihrer Durchführung gewiß noch — wie jeder Kenner unserer Verhältnisse bestätigen wird — auf mancherlei Schwierigkeiten stoßen wird. Doch Schwierigkeiten sind bekanntlich von der Vorbereitung nur geschaffen worden, um uns Gelegenheit zu bieten, unsere Kräfte und unsere Einigkeit auf ihnen zu er-

proben und wir dürfen, ohne allzu optimistisch zu sein, schon sagen: Wir werden es schaffen. Sichtbar werden die Erfolge nicht gleich sein und sie werden sich auch nicht sehr schnell einstellen, doch sie werden nicht ausbleiben. In Zeiten großer Neuordnungen des Denkens hat jeder Mensch das Bedürfnis, Bücher zu lesen, die ihm Halt und Richtung geben — es wird dafür gefordert werden, daß diese Bücher allen Volksgenossen zugänglich gemacht werden. H.H.

Am 27. Februar Filmvolkstag in Leer

In ganz Deutschland findet am kommenden Sonntag, dem 27. Februar, der Filmvolkstag 1938 statt, und zwar werden in über 200 deutschen Lichtspielhäusern außerhalb der üblichen Spielzeit Freivorstellungen mit ausgewählten Filmspielfolgen veranstaltet, zu deren Besuch jeder Volksgenosse berechtigt ist. Der Eintritt zu den im Rahmen des Filmvolkstages 1938 gebotenen Vorstellungen ist frei, jedoch ist jeder Besucher der Freivorstellungen verpflichtet, eine zum Filmvolkstag herausgegeben künstlerisch ausgestattete Werbeschrift zum Preise von 10 Pf. zu kaufen.

Für Leer findet anläßlich des Filmvolkstages am kommenden Sonntag vor mittags um 10 Uhr im Palast-Theater eine Freivorstellung mit einem ausgezeichneten Programm statt. Die Eintrittswege sind an der Kasse des Lichtspieltheaters und bei den Mitgliedern der NS-Frauen-schaft zu haben. Da in den vergangenen Monaten in unserm Kreise und in der Stadt Leer eine erfreuliche Steigerung der Besucherzahlen bei den öffentlichen Filmveranstaltungen, bei den Filmaufführungen der Filmstellen der NSDAP und auch bei den Freivorstellungen für die vom NSB betreuten Volksgenossen zu verzeichnen ist, kann damit gerechnet werden, daß viele Kreise unserer einheimischen Bevölkerung ihre Freivorstellung im Rahmen des Filmvolkstages besuchen, zumal eine durchaus vollwertige Spielfolge geboten wird. Der Filmvolkstag soll als Auftakt gelten für die am 3., 4. und 5. März in Berlin stattfindende Jahrestagung der Reichsfilmkammer. Er soll die innere Aufgeschlossenheit der Bevölkerung auch unseres Kreises Leer für das Filmchaffen unseres nationalsozialistischen Staates zum Ausdruck bringen und darüber hinaus die innere Verbundenheit der Filmuffahrenden mit der Volksgemeinschaft dokumentieren, die immer stärker an den Film herangezogen werden soll, um durch ihn künstlerische Genüsse, kulturelle Belehrung und Erbauung und angenehme Unterhaltung allen deutschen Volksgenossen zu vermitteln.

„Wolf“ bricht die Blockade / Kriegsfahrt eines deutschen Hilfskreuzers

Zum 20. Erinnerungstag seiner Heimkehr am 24. Februar 1918

Von Kapitän zur See (E) Witzschky, im Kriege Artillerieoffizier auf dem Hilfskreuzer „Wolf“.

Es war im Februar des letzten Kriegswinters 1918. Seit über einem Jahre, seit Ende November 1916 war der Hilfskreuzer „Wolf“ in See, keine Nachricht, kein Brief, keine Karte war jemals in die Heimat gekommen. Da endlich wurde die quälende Ungewißheit durch eine Trauerbotschaft beendet. Der Admiralstab teilte mit, daß mit der Rückkehr des Schiffes nicht gerechnet werden könne, das Schiff sei verschollen, die Besatzung verloren.

Und doch kam es zurück!

Aber unbeschreiblich war nun die Freude, die am 24. Februar in diesen Familien einzog. Meine Mutter hat es mir oft erzählt, wie sie die Zeitung gleich einer Siegesfahne geschwenkt habe mit dem Jubelruf: „Der Wolf ist da, der Wolf ist da!“ Die Nachricht, die diesen Jubel auslöste, lautete:

„S. M. S. Hilfskreuzer „Wolf“ ist nach fünfzehnmonatiger Kreuzfahrt durch den Atlantik, Indischen Ozean und Stillen Ozean dank der hervorragenden Führung seines Kommandanten, Fregattenkapitän Nerger, und der glänzenden Leistung seiner Besatzung glücklich und erfolgskrönt in die Heimat zurückgekehrt. Das Schiff hat den Seeverkehr zu unseren Feinden durch Vernichtung von Schiffsraum und Ladung in schwerster Weise geschädigt. Mehr als 400 Angehörige von Besatzungen verlorener Schiffe, zahlreiche farbige und weiße englische Militärpersonen, sind durch S. M. S. „Wolf“ nach Deutschland mitgeführt. Außer mehreren von bewaffneten Dampfern erbeuteten Geschützen hat S. M. S. „Wolf“ große Mengen von wertvollen Rohstoffen im Werte von vielen Millionen Mark mitgebracht.“

Diese unter den schwierigsten Verhältnissen ohne jeden Stützpunkt und ohne Verbindung mit der Heimat durchgeführte Kreuzfahrt S. M. S. „Wolf“ stellt eine einzigartige Leistung dar.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ruhe im Kieler Hafen

Es war im November 1916. Das schwarze Schiff, der „Wolf“ lag im Kieler Hafen. Die 300 Mann starke Besatzung hatte schlechte Laune. Sie hatten sich alle freiwillig für dieses Kommando gemeldet. Sie wollten etwas erleben wie die Kameraden der „Emden“ und der „Möwe“. 6000 Tonnen Kohlen waren eingepackt, aber der „Wolf“ lief nicht aus. Seit Monaten warteten wir voller Ungebuld.

„Wir laufen nie aus“, sagten die Matrosen.

Am 29. November 1916 abends spät kamen die Seeleute aus Kiel zurück. Sie hatten ihre schlechte Laune in verschiedenen Lokalen unten am Hafen bekämpft, und nun stiegen sie etwas schwer das hohe schwankende Kalltrepp herauf, gaben beim Bootsmannsmaatens der Wache ihre Urlaubskarten ab und würrten noch einen Blick auf das Befehlsbuch des Ersten Offiziers, wo sie lasen: Befehl für den 30. November: „10 Uhr festklar auslaufen zur Schießübung.“

Hinaus ins Weltmeer!

Am anderen Morgen wurde pünktlich Anker gelichtet. Es schneite, als wir den Kieler Hafen verließen. Da pfiff der Bootsmann plötzlich den Allemannspieß durch die Decke: „Allemann auf Achterdeck!“ In ihren schweren Seektiefeln kamen die Heizer und Matrosen aus dem Woldeck heraus und traten an.

„Wir sind jetzt zu unserer großen Aufgabe ausgelaufen. Die Schießübung sollte nur die Spione täuschen, mit denen wir ja rechnen müssen. Wir kommen nicht wieder zurück. Es geht durch den Belt in die Nordsee, durch die englische Blockade in den Ozean!“

So verließ der Erste Offizier. Ein heller Jubel ging durchs ganze Schiff, endlich ging es hinaus, hinaus gegen England!

Und nun begann diese 444 Tage lange Kriegsfahrt. Vor Kapitän wurden Minen gelegt, dann vor Colombo und Bombay, später noch in Neuseeland, Australien und vor Singapur. Wir hörten die Funkmeldungen der Engländer

über das für sie rätselhafte Sinken vieler großer Handelsdampfer, und dann kam der 25. Februar 1917, der Tag an dem wir unsere erste Prije nahmen.

Es war auf dem Dampferwege zwischen Aden und Colombo. Im Morgengrauen meldete der Ausguckposten „Dampfer in Sicht“. Der Ruf elektrifizierte die ganze Besatzung. Es bedurfte kaum noch des Befehls: „Alle Mann auf, klar zur Prijeunteruchung!“ Alles rannte auf seine Station, aber tief hinter der Bordwand gebüht, so daß nach außen niemand zu sehen war.

Die Geschütze und Torpedorohre wurden besetzt und geladen, die Befehlsübermittler schnalften sich die Telephone um, achtern wurde ein Boot klar zum Auslegen gemacht, dort trat das Unteruchungskommando, umgeschallt, mit Pistolen bewaffnet, an. Wir waren inzwischen ganz nahe an den Dampfer herangekommen, der ruhig seinen Kurs nach Aden steuerte.

Da kommandierte der Kommandant: „Daß fallen!“ Und nun ging's los. Die Kriegsfahne und der Wimpel wurden gesetzt, donnernd fielen die eisernen Klappen, die in die Bordwände eingeschnitten waren, und gaben Geschütze und Torpedorohre frei. Signale gingen an den Masten hoch: „Stopp! Sie sofort! Ich werde ein Boot zu Ihrer Unteruchung schicken. Nicht funkeln!“ Dazu fiel noch ein gellender Warnungsschuß aus einem 15-Zentimeter-Geschütz. Hoch und weiß stieg die Wasserfäule der einschlagenden Granate dicht vor dem Bug des Dampfers auf. Und nun sah man drüben den machhabenden Offizier an den Maschinentelegraphen rasen. Stopp!

Inzwischen war unser Boot zu Wasser gebracht worden und brachte den Prijeoffizier und einige Unteroffiziere, Matrosen und Heizer hinüber. Während der Prijeoffizier nun die Papiere untersuchte, wurden das Ruder, der Maschinen- und Heizraum von uns besetzt.

Durch Winkspruch wird das Ergebnis der Unteruchung gemeldet: „Englischer Dampfer „Turritlella“ mit Proviant für englische Saloniki-Armee und Heizöl für englische Flotte im Mittelmeer.“

14 Schiffe sind so im Laufe der Zeit genommen und versenkt worden, außer der großen Zahl von Schiffen, die durch unsere Minen vernichtet worden sind.

Der 2. Juni 1917 ist der große Tag unseres Flugzeuges, des „Wölfschens“.

Wir waren nun schon über ein halbes Jahr in See, seit Wochen „verschwunden in der Weite des Indischen Ozeans“. Von unseren Kohlenvorräten war nur noch wenig übrig. Wir brauchten Kohlen, dringend Kohlen! Wir hatten allerhand Prijeen aufgebracht, aber keinen Kohlendampfer. Wo in aller Welt finden wir Kohlen?! Der Kommandant ließ sich die Karten der ganzen Welt geben und ging schließlich nach der Südspitze von Neuseeland. Dort war im Frieden ein reger Verkehr von Segelschiffen gewesen, die Kohlen von Australien nach der kohlenarmen Westküste Südamerikas brachten. Hier kreuzten wir wochenlang, immer bei schwerem Sturm und Regen. Tag und Nacht wurde scharf Ausguck gehalten — aber kein Schiff kam in Sicht.

Endlich mußten wir uns entschließen, das Suchen aufzugeben. Schiff und Maschine brauchten dringend eine Pause zur Instandsetzung. Da ankerten wir am Pfingstsonntag 1917 bei strömendem Regen bei der menschenleeren Sonntagsinsel, mitten im Stillen Ozean.

„Dampfer in Sicht!“

Die Kessel wurden gereinigt und neu genietet. Was hier unsere Maschinisten und Heizer leisteten, wird immer unüber-trefflich bleiben. Die Seeleute mußten den Rest unserer Kohlenbestände umtauen, da ein ausgedehnter Bunterbrand ausgebrochen war. Nachweise ohne Unterbrechung arbeitete die Mannschaft in den brennenden Kohlen, aus denen giftige Gase in weißen Wolken emporstiegen. Nichts war dazu angetan, die hoffnungslose, gleichgültige Stimmung, die uns alle befallen hatte, zu verbessern. Das Schiff war in Qualm und Kohlenstaubwolken eingehüllt, und die Sonne brannte unerbittlich auf die schweißbedeckten Rücken der still arbeitenden Matrosen. Da rief der Ausguckposten oben im Mars: „Ein Dampfer in Sicht!“ Ich dachte der Mann sei vom Sonnenlicht getroffen. „Ja, ja“,

Die Flottenpolitik der Großmächte

steht — insbesondere nach dem großen Rooseveltprogramm und den Ankündigungen des britischen und französischen Marine-ministeriums — weit über die Fachkreise hinaus im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Wer sich da auf Grund genauestens Materials einen Ueberblick verschaffen will über die Seerüstungen etwa der Vereinigten Staaten oder der Sowjetunion, des Britischen Imperiums oder Frankreichs, der wird nach dem neuen „Weyer“ greifen, der kürzlich im Verlag von F. F. Lehmann in München erschien. Alexander Bredt hat mit diesem 32. Jahrgang des wesentlich verbilligten Taschenbuches der Kriegsflootten die Tradition Kapitän Weyers fortgeführt. Aus vielen Tausenden von Einzelangaben baut sich das gigantische Bild der Kriegsflootten in aller Welt auf. Rund 900 Lichtbilder und Skizzen ergänzen den Text in bester Weise. Jedes Kriegsschiff von Kiellegung an ist hier berücksichtigt worden. Hinzu kommen die ausschluß-reichen Angaben über die Marineluftstreitkräfte der großen und kleinen Seemächte, über die Flussflottilien der Binnenländer, über die großen Handelsdampfer, die Rangbezeichnungen, Flaggen usw.

Um ein Beispiel herauszugreifen, sei hier zum Beispiel erwähnt, daß England fünf Großkampfschiffe zu je 35 000 To. auf Stapel gelegt hat, die die Namen „Anlon“, „Beatty“, „Jellicoe“, „King George V.“ und „Prince of Wales“ tragen werden. Weiter liegen vier Flugzeugträger auf Stapel. 17 Kreuzer wurden auf Kiel gelegt oder bewilligt. 40 Zerstörer sind neu in Bau genommen, weiter 12 große, 4 kleine und zwei Minenunterseeboote. Hinzu kommen die stattlichen Bestände der bereits fertigen und der modernisierten Fahrzeuge. Frankreich hat nach den beiden Schlachtschiffen „Dunkirk“ und „Strasbourg“ die beiden 35 000-Tonner „Richelieu“ und „Jean Bart“ auf Kiel gelegt und in allen anderen Schiffsklassen ebenso beträchtliche Verstärkungen seiner ohnehin sehr beachtlichen Flotte in Angriff genommen.

Wer den neuen „Weyer“ aufmerksam liest, der wird erst die richtige Vorstellung vom großen Flottenrüstern der Demokratien bekommen! Eitel Kapet.

rief er wieder, „da hinter der Insel ist er hervorgekommen, er ist ganz nahe.“

Wahrhaftig — ein großer Dampfer, freundlich glänzte sein bider roter Schornstein in der Sonne! Und wir konnten ihn nicht verfolgen, die Maschinen waren auseinandergenommen!

Unser Flugzeug greift ein

„Flugzeug klar zum Aussehen!“ ertönte des Kommandanten klare Stimme. Aber es bedurfte gar nicht mehr eines solchen Befehls, schon waren die Flieger auf ihren Sichern, schon waren der Bootsmann und schnell herbeigeeilte Seeleute an den Wind-scheiben. „Heben!“ Das Flugzeug schwebte am Ladebaum, wurde aufs Wasser gesetzt und sprang nun mit laufendem Propeller über die Dünung. Bald war es in der Luft, taute dem Dampfer nach, der inzwischen hinter den feilen Felsenklippen verschwunden war, die unseren Unterplatz vom offenen Ozean trennten. Und wir standen nun alle an der Reling und warteten. Die Sonne ging unter, und im Lichte ihrer letzten Strahlen kam nun tatsächlich der Dampfer hinter den Klippen mit hoher Fahrt in Sicht, Kurs auf unseren Unterplatz zu, und über ihm, in luftigen Höhen, gleich einem Damoklesschwert, unser „Wölfschen“ mit seinen Bomben.

Der Dampfer ankerte dicht neben uns, das Prije-kommando fuhr eilig hinüber, und dann blickte bald die Morsetlampe auf. Der Prijeoffizier meldete: „Englischer Dampfer „Wairuna“ mit 1100 Tonnen bester Westport-Kohle und vielen Lebensmitteln, darunter Mehl, an Bord.“

Da war die gedrückte Stimmung mit einem Schlage vorüber. Man lachte, Freudentränen sah man im Auge so mancher Matrosen. Sie schlugen in die Hände, andere fielen sich tatsächlich um den Hals.

Deutsche Begnung im Kleinen Belt

Noch manches Abenteuer gab es zu bestehen, noch mancher schwere Tag lag vor uns. Aber alles wurde im Vertrauen auf unseren Kommandanten, den wir wahrhaft verehrten, überwunden. Am 17. Februar 1918 liefen wir in den Kleinen Belt ein und setzten stolz beim Passieren des dänischen Städtchens

ALVA
RUNDE SORTE
Aegyptischer Format
3 1/3

SACH-ANGABEN
Original Aegyptier-Format
und 4-jähriger Ernter

Aromafrisch
wie nie zuvor
ist ALVA im
Stanniol-Tresor

Friderica eine mächtige Kriegsflagge und den langen weißen Wimpel.

Wir saßen beim Abendbrot, als ein Seemann mit stachligem Bart in unsere Messe rief: „Es sind zwei Kriegsschiffe in Sicht — zwei deutsch!“ Es waren die Bewachungsfahrzeuge unserer Minenperre, die die Ostseeausgänge gegen feindlichen Einbruch sichern. Sie wollten uns nicht durch die Sperre lassen, der „Wolf“ war ja ihrer Meinung nach längst verschollen, eine deutsche Kriegsflagge aber konnte jeder sehen. Sie machten Klarheit, richteten ihre Geschütze gegen uns — aber endlich erkannten sie uns.

Ein kleines Fahrzeug brachte den Sperrloisen heraus, und dann ging's hinein in die deutsche Ostsee. Da warfen die Seeleute ihre Mützen in die Luft und die Helzer ihre Holzpantoffeln, und die Freude war so groß, daß sie Worte nicht zu schildern vermögen.

Eine Strecke so lang wie der dreifache Erdumfang am Äquator war in 44 Tagen zurückgelegt worden. Zweimal hatte das Schiff die Blockade passiert, mit reichem Beute erlosch es heim.

Am 24. Februar 1918 lief es geschmückt mit einem langen Heimatswimpel in den Kieler Hafen ein, begrüßt von den Turms der deutschen Flotte.

Kulturspiegel

Vom Gehir zum Stromschalter

Die Regierung von Island hat einen umfangreichen Plan ausarbeiten lassen und die Durchführung genehmigt. Die Insel soll in umfassender Weise elektrifiziert werden. Island wird dann die billigste Elektrizität der Welt besitzen, denn es verfügt über eine Kraftquelle, die es sonst nirgends in diesem Ausmaß gibt. Es sind jene heiß sprudelnden Quellen, die Geysir, die inmitten nordischer Debe aus Eis und Schnee aus der Tiefe der Erde aufsteigen. Durch Fernleitungen werden dann alle Strohungen mit Kraft und Licht versorgt werden. Außerdem wird das zum Teil bereits bestehende Netz von Warmwasserleitungen ausgebaut werden. Man will zugleich große Gärten anlegen, in denen unter Glas alle Früchte und Gemüse gezogen werden können, die bisher in Konserven auf der zu sechs Siebenteln unfruchtbaren Insel eingeführt werden mußten. Die Elektrifizierung und die damit verbundenen technischen Möglichkeiten auf den verschiedenen Gebieten sollen Island auch noch mehr dem Fremdenverkehr erschließen.

Reichstagung der deutschen Komponisten 1938

Vom 6. bis 9. Mai wird zum drittenmal die Reichstagung der deutschen Komponisten auf Schloss Burg, in Solingen und in Remscheid abgehalten werden. Die Darbietungsfolge sieht nachstehende Veranstaltungen vor: ein Festkonzert in Solingen, bei dem u. a. die „Deutsche Hymne zum Lobe der Arbeit“ von Franz Philipps nach Texten von Heine, ein Lied von Gehör gebracht wird, ein Kammermusikfest im Ritteraal der Burg, eine musikalische „Muttermesse“ für deutsche Komponisten, Musikdirektoren und Dirigenten in der Stadthalle, eine Unterhaltungsmusik, ein Konzert in der Solinger Industriehalle, eine Kundgebung der Solinger Männerchöre, die städtische kulturpolitische Kundgebung der Komponisten auf Schloss Burg und als Ausklang eine Veranstaltung der Hitler-Jugend.

Ein interessantes Vorzeitdenkmal

Ein sehr eigenartiges Vorzeitdenkmal befindet sich auf der Salisbury-Ebene in England, in Gestalt der berühmten Steine von Stonehenge, die Jahr für Jahr eine große Zahl von Besuchern anlocken. Manche Forscher behaupten, es handle sich hier um einen alten Begräbnisplatz, andere wieder sind der Meinung, daß Stonehenge ein Druidentempel gewesen sein müsse. Ursprünglich führte zu dem eingeebneten Platz, der einen Durchmesser von etwa 90 Meter hat, ein breiter Weg, dessen Spuren noch sichtbar sind. Auf dem Platz war ein Kreis von sogenannten Trestonen, das sind hohe Steinpaare, die oben durch eine Steinplatte verbunden waren. Von diesen Trestonen sind noch 16 vorhanden, die eine Höhe von 3 und 6 Meter haben. Um den Kreis gab es zwei hülsenförmige, von Trestonen gebildete Umrahmungen. Neuerdings nimmt man an, daß es sich um einen Jahraufende alten Sonnen-tempel handelt.

Buddha lächelt nicht mehr...

Skizze von Will Wenden

Schloß Whitehome trug festlichen Schmuck. Alle Fenster waren erleuchtet, Musik klang in leisen Akkorden aus den Räumen.

Die Hochzeit der Tochter Seiner Lordschaft mit dem jungen Diplomaten Gerard Breath wurde gefeiert. Eine erlesene Gesellschaft hatte teil an diesem festlichen Tage.

Die vielen Lampen der Kronleuchter strahlten herab auf Samt und Seide, auf dunkel-glänzende Fräcks und helleuchtende Uniformen, oder sie brachen sich tausendfältig im Widerschein der Tafel.

Das junge Paar saß schweigend in seinem stillen Glück und gab sich Mühe, dem Zeremoniell zu folgen. Bald wurde die Tafel aufgehoben, die Türen zu den anschließenden Sälen wurden geöffnet, in kleinen Gruppen fand man sich zum Gespräch.

Lord Whitehome war zu Aina und Gerard getreten. „Bist du mir böse, Kind“, fragte er seine Tochter, „wenn ich dir Gerard für einen Augenblick entführe?“

Das Mädchen schaute mit einem bittenden, fast wehmütigen Blick den Vater an: „Muß es sein?“ bat sie. Doch Lord Whitehome wies geschickt mit einem Scherz dem Erstaunen seines Schwiegersohnes aus: „Bist du so eifersüchtig, daß du ihn nicht einmal deinem Vater anvertrauen willst?“

„Nein! Aber...“ Sie brach ab und senkte zustimmend den Kopf. „Ich werde hier auf dich warten, Gerard. Komm bald... bald zurück.“

„Kleiner Angsthase! Ich bin gleich wieder bei dir!“ tröstete sie der junge Mann.

Die beiden Herren verließen den Saal und stiegen die Treppe zu den oberen Räumen empor. „Es ist ein alter Brauch in diesem Hause...“ erklärte der Lord, „daß der Brautvater am Hochzeitstage seines Kindes dem neuen Mitglied der Familie die indische Gottheit zeigt, deren Anblick nur den allernächsten Angehörigen gestattet ist. Es ist eigentlich nur eine äußere Geste, mit der wir dir auch das letzte Geheimnis des Hauses unterbreiten und es zu dem deinigen machen.“

Lord Whitehome hatte eine Türe geöffnet. Das mystische Dunkel eines fensterlosen Raumes gähnte ihnen entgegen. Nur eine verdeckte Lichtquelle verstrahlte rötliche Schimmer.

Nach den Bestimmungen seines Großvaters, der die Gottheit aus Indien mitgebracht, soll in diesem Gemach Schweigen herrschen,“ flüsterte der Lord und schritt auf den dunklen Aufbau im Hintergrund des Raumes zu. Fast andächtig öffnete er mit einem goldenen Schlüssel einen Schrein, schlug die beiden Seitentüren auseinander — und prallte erschrocken zurück.

„Ger!“ sagte er mit bebenden Lippen. Gerard eilte herbei: „Der Gott stand hier?“ — „Ja! Er ist gestohlen worden!“

„Gestohlen? Aber lieber Schwiegervater, erregen Sie sich doch nicht. Es wird ein Versehen sein, vielleicht ein Scherz.“

„Im Schloß Whitehome scherzt man nicht! Man hat Achtung vor der Tradition. Auch wenn sie unverständlich.“

„Aber was wollen Sie tun?“

„Sofort Scotland Yard anrufen!“

„Daß an meinem Hochzeitstag Standal los geht? Nein!“

„Wir können aber auch nicht solange warten, bis der Dieb seine Beute in Sicherheit gebracht hat. Die Figur ist über 20 000 Pfund wert. Allein die Diamanten-Augen stellen einen riesigen Wert dar.“

„Ich verstehe Ihre Erregung, Schwiegervater. Aber hier heißt es, klug und in aller Ruhe zu überlegen. Darf ich einige Fragen an Sie richten?“

„Bitte!“ sagte der Lord kurz und schaltete eine helle Wandbeleuchtung ein.

„Wer wußte außer den Familienmitgliedern um den Wert des Buddha?“

„Den Wert ahnt wohl keiner, doch wußte ein Teil der Dienerschaft von diesem Raum.“

„Wann waren Sie das letzte Mal hier?“

„Heute morgen! Kurz vor der Trauung! Da stand die Figur noch an ihrem Platz! Allerdings muß ich gestehen: ich verlor den Schlüssel abzugeben. Doch nach der Feier im Gotteshaus kann der Dieb das Schloß nicht mehr verlassen haben, so daß die Möglichkeit besteht, daß er sich noch hier befindet.“

„An der Trauung nahmen alle Angehörigen teil?“

„Ja! Außer der alten Lady, der Mutter meines Vaters.“

„Aina erzählte mir von ihrer Urgroßmutter. Ich konnte sie leider noch nicht kennenlernen.“

„Das geschah auf ihren persönlichen Wunsch hin.“

„Dann möchte ich mein Verjämmt nachholen.“

„Ein andermal. Jetzt ist diese Sache dringlicher. Die alte Lady ist über jeden Verdacht erhaben.“

„Wenn sie die einzige war, die das Haus nicht verlassen hat? Na, zum mindesten müßte sie Angaben machen können.“

„In Ihnen ist ein Kriminalist verlorengegangen, Gerard!“

„Ich bin Diplomat. Es bleibt sich also gleich.“

„Und wenn Sie die Lady nicht empfangt? Sie wissen, daß sie erst nach den Feierlichkeiten das junge Paar zu sich bitten wollte.“

„Dann wird sie sich eben dreinsindeln müssen, daß plötzlich ihres Urenkels Lebensgefährte den Drang in sich verspürt, mit ihr zu sprechen.“

Gerard war an die Türe getreten und hatte einen vorbeikomenden Diener zu sich gerufen. „Melden Sie mich... mein, führen Sie mich zu Lady Whitehome senior!“ sagte Gerard und zu seinem Schwiegervater gewandt: „Gehen Sie doch bitte voraus, ich komme zu den Gästen in kurzer Zeit zurück.“

Dann folgte er dem voranschreitenden Diener durch lange Gänge in den zum Park hin liegenden Teil des Schlosses.

Der Diener machte vor einer Türe halt und bedeutete seinem Begleiter, daß sie zu den Räumlichkeiten der Lady gehöre. Gerard klopfte und trat ein, ohne auf Antwort zu warten. Er stand in einem halbdunkeln Zimmer, das zu einem zweiten Raum führte. Gerard schritt zu der halbgeöffneten Verbindungstür... Ihm gegenüber saß hochaufgerichtet im Bette die Greisin. Mit einem fragenden Blick umfaßte sie den Eindringling und sagte dann auf Gerards Entschuldigung mit dunkelharter Stimme: „Sie sind Gerard Breath! — Ich wußte, daß Sie kommen würden. Daß Sie in der Stunde nach der Tafel mich besuchen, sagt mir auch den Zweck ihres Hierseins. Sie kombinieren recht und gut, junger Freund. Sie suchen den Buddha bei mir. Ich will Ihnen zeigen, wo er ist. Gehen Sie an das rechte Fenster und schauen Sie in die Tiefe hinab...“

„Ich sehe einen Teich“, sagte Gerard erstaunt.

„Auf seinem Grunde ruht jetzt die Gottheit... und Buddha lächelt nicht mehr!“

„Aber warum haben Sie das getan, Lady Whitehome?“

„Weil ich mein Entschloß glücklich sehen wollte. Alle, die den Buddha gesehen, haben aus seinen Käufelagen die Sehnsucht nach jenem fernen geheimnisvollen Land mit sich genommen, die sie verzehrte: Mein Mann hat mit dem Gott sich von dort eine tödliche Krankheit mitgebracht, mein Sohn ist in Indien gestorben, mein Enkel litt lange an dem Sehnen nach dem fernen Traumreich... und Sie, lieber Gerard, sollten vor dem Anblick bewahrt bleiben. Deshalb wurde eine englische Lady zur Diebin.“

Gerard ergriff der Greisin Hand und küßte sie lange und innig. „So dürfen Sie nicht sprechen. Sie haben eine fröhliche Tradition aufgehoben, die Ihr Gatte geschaffen. Wenn jemand das Recht dazu hatte, dann waren Sie es. Soll Buddha in der Tiefe weiter lächeln, uns läßt das Glück unserer Liebe.“

Lady Whitehome legte beschämt ihre feine alte Hand auf des jungen Mannes Haupt und hatte ein gültiges Leuchten in den müden Augen, die schon so viel Leid und Kummer gesehen hatten...

Hans Haberlands + Heimkehr +

Roman von Thea Malten

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin

41) (Nachdruck verboten.)

Dos Santos hat genug gesehen. Der Eingang ist bewacht, kein Zweifel. Und vermutlich stehen noch mehr Posten an den anderen Seiten, die er von hier nicht überblicken kann. Wenn er jetzt mit Cordulas Wagen zu entkommen ucht, werden sie mit Motorrädern hinter ihm her sein. Dos Santos ist feige, aber er ist auch verschlagen und gerissen. Er hat sich zwar lange Zeit in Sicherheit gewiegt, doch er hat die Möglichkeit einer raschen Flucht nie aus den Augen gelassen und sich daraufhin längst die Gegend angesehen.

Die Behre! Er muß über die Behre. Sie fließt an der Rückseite der Fabrik vorbei. Zwischen der Mauer und dem Fluß zieht sich ein schmaler Fußweg hin, der jetzt durch das Hochwasser überflutet ist. Dort wird also niemand auf der Lauer liegen. Vom Geräteschuppen führt eine Tür hinaus, und dort ist auch das kleine Bootshaus mit Cordulas Kahn, mit dem sie im Sommer auf der Behre zu rudern pflegt.

Wenn es ihm gelingt, mit dem Kahn unbemerkt über die Behre zu kommen — und glücklicherweise führt kein Fenster nach dieser Seite, ausgenommen die verbaute und did verstaubten Fenster des Geräteschuppens — muß er versuchen, auf Umwegen die Stadt und sein Hotel zu erreichen, um zu seinem Wagen zu gelangen. Er kennt einen kleinen, versteckten Rückgang des Hotels, der nur vom Personal benutzt wird. Im Wagen liegen die nötigen Papiere, die er für das Ausland braucht. Ah, hätte er nur heute früh eine Ahnung gehabt und die Kap. te zu sich gesteckt! Doch alles war vorbereitet für die bevorstehende Hochzeitsreise, und zum erstenmal hat er seine sonstige Vorsicht außer acht gelassen.

Mit ausgehaltenem Atem lauscht dos Santos auf den Gang hinaus. Es ist alles still. Er öffnet die Tür einen Spalt, und nachdem er sich überzeugt hat, daß die Luft rein ist, schlüpfert er hinaus.

Es glückt ihm, unentdeckt in den Geräteschuppen zu gelangen, und das Glück ist ihm weiter hold, denn auch dort ist niemand. Aber nun kommt das erste Hindernis, denn die Tür ins Freie ist verschlossen. Den Schlüssel hat vermutlich der Bachmann in Verwahrung oder vielleicht Cordula selbst, denn die Tür wird außer von ihr selten benutzt, und wer sollte jetzt während des Hochwassers hier etwas zu suchen haben?

Dos Santos stößt einen Fluß durch die Zähne, während er verzweifelt versucht, die schwere Bohlentür gewaltsam zu öffnen. Nein, es hat keinen Zweck, damit Zeit zu verlieren. Er muß

durch eines der Fenster. Aber auch sie lassen sich nicht öffnen, denn ihre Riegel sind vollkommen eingetroffen. Es bleibt nichts anderes übrig, als eine Scheibe einzuschlagen, was dos Santos wegen des damit verbundenen Lärmes gern vermeiden hätte.

Halt! Da nähern sich Schritte dem Schuppen! Dos Santos verbirgt sich hinter einem alten Schubstarr in der dunkelsten Ecke. Sein Herz hämmert zum Zerspringen. Die Schritte gehen vorüber, doch wagt sich der Flüchtling nicht gleich heraus aus seinem Versteck, so sehr auch die Angst ihn zur Eile drängt. Erst als draußen ein Lieferwagen über das Steinpflaster des Hofes poltert, hält er den Augenblick für günstig und zerschlägt mit einer alten Eisenhantel eine der Scheiben.

Vorsichtig sieht er sich nach allen Seiten um, ehe er aus dem Fenster steigt. Weit und breit ist kein Mensch zu erblicken. Die Behre rauscht und braust an der Fabrikmauer entlang, und die Weisen am jenseitigen Ufer stehen unter Wasser. Auf der rechten Seite, entgegengesetzt der Brücke, liegt ein kleines Gehölz, dessen junges Laub genügend Deckung bietet, daß man von der Fabrik aus unentdeckt den Weg zur Stadt gewinnen kann. Dorthin muß er zu gelangen suchen, begünstigt von der Strömung, die in derselben Richtung fließt.

Mit einem Sprung erreicht er den kleinen, hölzernen Steg, der zu Cordulas Bootshaus führt und der gerade noch über das Wasser ragt. Das Eisen, mit dem er die Fensterscheibe eingeschlagen hat, dient ihm nun als Brechstange für die Tür des Bootshauses. Auch eine Zange hat er mitgenommen, mit deren Hilfe er den eisernen Haken aus dem Boot zieht, an dem die Bootsseile befestigt ist. Die Angst verdoppelt seine Kräfte. Nun ist das Boot frei und wird von den Wellen, die in das Bootshaus bringen, an die Wand gerissen. Dos Santos bedarf der größten Anstrengungen, um das leichte Fahrzeug vor dem Zerschellen zu bewahren und es aus dem engen Versteck herauszubekommen.

Draußen wird das Boot von der Strömung ergriffen und fortgerissen. An Rudern ist nicht zu denken. Kramphast versucht dos Santos, mit Hilfe eines der Ruder nach dem jenseitigen Ufer zu steuern. Das erste Ruder geht dabei verloren. Endlich glückt es mit dem zweiten. Ein ganzes Stück hinter dem Gehölz kommt er dem Ufer nahe genug, um es mit einem Sprung zu erreichen, wobei er um ein Haar ausgeglichen und ins Wasser gestürzt wäre.

Einen raschen Blick wirft er zurück. Seinen Beobachtern ist er entronnen. Ebe seine Abwesenheit in der Fabrik bemerkt wird, muß er einen guten Vorsprung haben.

Erst jetzt fällt ihm ein, daß er in der Hast seiner Flucht vergessen hat, Böttcher das Buch auf den verabredeten Platz zu legen.

Cordula hat sich gleich nach der Ankunft in der Fabrik in ihr kleines Büro zurückgezogen. Sie muß allein sein in dieser letzten Stunde ihres Lebens. Eine starre Ruhe ist in ihr. Sie hat nichts mehr zu tun, alle ihre Angelegenheiten sind geordnet. Einen Abschiedsbrief hinterläßt sie nicht. Es soll ja ein Unfall sein — einer jener Unglücksfälle, von denen man in den Zeitungen liest.

Die Briefe von Hans Haberland hat sie am Tage ihrer Verlobung mit dos Santos vernichtet. Nichts ist ihr geblieben — nichts — als ein verdorrter Weidenstrauch. Es ist das einzige, wovon sie sich nicht trennen konnte. Nun Holt sie ihn aus dem kleinen Geheimfach ihres Schreibtisches hervor und hält ihn in ihren Händen, während sie regungslos sitzt und mit bläulichen Augen vor sich hin starrt.

Draußen ist Frühling — und sie ist noch so jung — und alles soll schon vorbei sein?

Da denkt sie an den kommenden Tag — und was er ihr bringen wird.

Ein Schauer ergreift sie, daß es sie schüttelt und ihre Zähne zusammenschlagen.

Sie wird ihm entronnen, dem kommenden Tag! Er wird ihr nichts mehr bringen!

Sie hebt die welken Weiden an die Lippen, küßt sie und verbitigt sie an ihrer Brust. Dann steht sie langsam auf, greift mechanisch nach Hut und Mantel und geht hinaus.

Sie geht in das Büro des alten Kiepert und sagt ihm, sie habe Kopfschmerzen und wolle nach Hause fahren. Kiepert möge es ihrem Vater und Herrn dos Santos bestellen. Herr Kiepert macht ein bejorgtes Gesicht und fragt, ob er nicht die Herren rufen solle. Fraulein Cordula lächelt sie ganz blaß aus. „Aber Cordula wehrt ab. Nein, nein! Es würde ihr schon rasch besser werden, wenn sie sich zu Haus ein bißchen hingelegt habe. Sie möge niemand deshalb beunruhigen.“

Der alte Kiepert begleitet sie zur Tür, und sie gibt ihm die Hand zum Abschied. Es tut gut, daß es eine treue Hand ist, der ihr letzter Gruß gilt. Dann geht sie hinaus und steigt in ihren Wagen.

Cordula ist wie eine Schlafwandlerin, alles um sie erscheint ihr nur noch wie ein Traum — unwirklich und fern. Wie im Traum fährt sie aus dem Fabrikhof und hinaus auf die Landstraße. Ihre starren, bläulichen Augen sind auf die Brücke gerichtet, auf die ihr Wagen jetzt in schnellem Tempo zueilt.

Da — plötzlich und unerwartet — ragen um die Kurve jenseits der Brücke zwei Motorräder, denen eine Taxi folgt. Im Bruchteil einer Sekunde berechnet Cordula, daß die Begegnung auf der Brücke erfolgen, daß ihr Unfall beim Ausweichen um so glaubhafter erscheinen wird. Gerade will sie mit einem verzweifelten Entschluß auf den Gashebel treten, da stoppen die Motorradfahrer, machen ihr heftige Zeichen mit den Armen, springen ab und laufen ihr entgegen.

Um die Männer nicht zu überfahren, muß Cordula so rasch bremsen, daß sie mit dem Kopf fast durch die Windscheibe fliegt. Auch die Taxi dahinter hält an. Es wird Cordula jetzt bemerkt, daß die Motorradfahrer vier schwerbewaffnete Polizisten sind, und dann erkennt sie, daß der Mann, der aus der Taxi springt und auf sie zuläuft, Hans Haberland ist.

Sie sieht am Steuer ihres Wagens, nicht fähig, sich zu bewegen, nicht fähig, einen Laut über die Lippen zu bringen. Ihre Arme sind wie leblos herabgesunken.

Fortsetzung folgt.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Norden

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

a) Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen bei H. Peterßen, R. Wittfang, Campen; Geschwister Blum, Holzdorf; Friedr. Dooß, Verumerfehr; Johannes Jansen, Lütetsburg; Herm. Gerdes, Peter Peters, Kesse; Wilh. Arendt, Gerd Gerdes, Nehmerfeld; Jürgen Helmerichs, Norden; Dirk Hagen, Edgard Meyerhoff; Tjark Meijer, Ww. Sido Claassen, Jakob Wolberts, Joh. Kampen, Gerh. Ewen, Carl Ewen, Ufen Götten, Oteel; Hans Ellerbrock, Süderneuland II, Wilh. de Beer, Süderpolder; Goffelke Wienna, Schott; Gerjet Swyter, Dieder. Ringena, Upgant-Schott; Johann Schmidt, Westermarsch II, Geshw. Peters, Westdorf.

b) Aenderung des Sperr- und Beobachtungsgebiets. Die Gemeinden Arle, Berum, Berumbur, Blandorf, Dornum, Grohheide, Hage, Hagermarsch, Halbmond, Junkersrott, Lintelermarsch, Marienhaf, Nehmerfeld, Neu-Weststeel, Schwittersum, Siegelsum, Tjüche, Westerende, Larrest, Twizlum, Ryfum, Loquard, Campen, Upleward, Hamswehrum, Groothusen, Pilsun, Eissum, Canhusen, Loppersum, Suurhusen, Osterhusen, Hinte, Cirkwehrum, Urtum, Jennelt, Canum, Woquard, Freepsum, Groß-Midlum, Westershusen, Uphusen, Bewsum, Grimerum werden aus dem Sperr- bzw. Beobachtungsgebiet herausgenommen und zum freien Gebiet erklärt.

Norden, den 22. Februar 1938.

Der Landrat. J. B. Ufens.

Wittmund

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Joh. Gerdes in Oldendorf - Gem. Westense - ist erloschen. Sperr- und Beobachtungsgebiet werden daher aufgehoben.

Wittmund, den 22. Februar 1938.

Der Landrat. v. Nassau.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer

In dem Entschuldungsverfahren des Bauern Eilert Mansholt in Nordmoor Nr. 56a - Lw. E. 47 - ist der hannoverschen Landescreditanstalt in Hannover - als Entschuldungsstelle - am 12. Februar 1938 um 12 Uhr die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs gemäß Art. 1 Abs. 2 der 8. D.D. zum Sch. R.-Ges. erteilt.

Entschuldungsamt Leer, den 19. Februar 1938.

Zu verkaufen

Frau Ww. Chr. Kannegießer in Holtrop will wegen Einschränkung des Betriebes

Wittwoch, den 2. März,
nachm. 3 1/2 Uhr,
beim Hofgebäude



6 Pferde

darunter 1 neunjährige schwarze Stutbuchstute, tragend vom „General“, 1 dreijährige schwarze Stute, 4 zweijährige Wallache, darunter zwei Fische und ein Kappe,
in freiwilliger öffentlicher Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.

Es ist evtl. mit Sicherheitsleistung oder Barzahlung zu rechnen.

Die Versteigerung von ca. 17 Stück Kühen und Rindern wird demnächst bekanntgegeben werden.

Aurich, den 22. Febr. 1938.
G. Plenter,
Preußischer Auktionator.

Zwei junge, flotte, schwere, durchseuchte

Leistungskühe

über 200 Kg. Fettleistung, 3,94 % und 4,39 % Fett,

einige Kalbbullen

Mütter u. Großmütter über 4 % Fettfä. sowie eine vierjährige belegte

Bräm. u. Fuchssternstute

oder ein sechsjähriger schwerer Fuchswallach (ein- und zweifännig gefahren), zu verkaufen.

A. Seddinga, Attum.

Im Auftrage habe ich

1 Schuhmacher-Nähmaschine

1 Lederwalze

1 Lederpresse

u. sonstiges Schuhmacherhandwerkzeug unter der Hand evtl. auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

A. Bienenpader, vereidigter Versteigerer, Thrhove. Fernspr. 95.

Anlässlich der für den Bauern Herrn W. B. Müntinga in Grotegafte am

Montag, d. 28. Februar,

mittags 12 Uhr,

stattfindenden

Versteigerung

des gesamten toten und lebenden landwirtschaftlichen Inventars werde ich noch für betr. Rechnung

1 zweijähr. Wallach

öffentlich meistbietend zu gleichen Bedingungen verkaufen.

Thrhove. Rudolf Bienenpader, Vereid. Versteigerer.

Zwei Weidelühe

Zust u. Oktober kalbend, zu verkaufen. Nehme eine gute, bald kalb. Kuh in Tausch.

Hinrich Ubben, Neu-Sandhorst.

Verkauflich ein durchseuchtes,

hochtrag. Kind

sehr guter Abstammung.

Gerd L. Freerichs, Aurich-Oldendorf.

Zu verkaufen junge hochtragende

Stammkuh

Fett %/Durchschnitt 3,79. Dähers, Arle.

Habe zwei noch nicht durchseuchte

geförte Bullen

mit guten Formen u. Knochen sowie guten Leistungen zu verkaufen.

Kurt, Schwittersum.

Herr Jacob Been hiersehbil will wegen Aufgabe des Ladengeschäftes am

Freitag,

dem 25. d. Mts.,

nachm. 2 1/2 Uhr,

in seinem Hause Große Brückstraße Nr. 69 die noch vorhandenen restlichen

Waren-Bestände

als: ca. 100 1-Kilo-Dojen Obst- u. Gemüsetonserven, ca. 15 Dosen Kondenzmilch, ca. 10 Tuben Sahne, ca. 10 Dosen Obstarmeladen, 4 Flaschen Worcester-Soße, 4 Flaschen Essig-Essenz, 18 kleine Dosen Fischkonserven, 1 Partie Gewürze, 1 Partie Nudeln, eine Partie Kerzen, versch. Patete Salz, versch. Patete Hasefloden, 1 Partie Hasefloden (lose), 1 Partie Bandnudeln, 5 Patete Kaffee à 1 Pfund, ca. 100 Pfund Hülsenfrüchte, 5 Packungen Feingebäd, mehrere Subenbesein, 1 Partie Buddingpulver, ca. 20 Pfund Kakao in Paketen, 50 Pfund Weizenmehl, ca. 100 Flaschen Spirituosen u. Weine, zwei Handmoppen, ca. 30 Pfund Bohnerwachs, 1 Partie Toilettenseife, 1 Partie Schuhschreie, ca. 10 Pfund lose Stärke, ca. 200 Pfund 30% Seifenpulver, versch. Standgläser, versch. Bondongläser, 1 Schokoladenschrank, 1 Käseschrank, 1 Backofen, 1 Salzschrank mit ca. 50 Pfund Salz, 1 Wurstmaschine, 1 Kesseltender, 1 Kaffeemühle, 4 Stühle, 1 einkl. Schrank, 1 Gartenstuhl, 1 verzierte Badewanne, 1 Schirmständer, 1 Schaulenker-Markise, 2 Garnituren Aufleger und Matrasen, ein Sofa und was mehr vorkommen wird,

in freiwilliger Versteigerung öffentl. gegen Barzahlung durch mich verkaufen lassen.

Emden, den 23. Febr. 1938.

E. Peters, Versteigerer.

Drei staatlich geförte

Leistungsbullen

zu verkaufen. A. van Ohlen, Deternersee, Kreis Leer.

Zu verkaufen

zwei staatl. geförte Bullen

A. G. Eshoff, Moordorf bei Aurich.

Verkaufe

3jährige Weide

braun, Blasse, Hinterf. weiß. Nehme gutes Arbeitspferd od. ältere tragende Stute in Tausch, evtl. auch Vieh.

S. Wilms jr., Oidersumer-Hammrich.

Zu verkaufen

gute 2jähr. Stute

dunkelbraun mit Abzeichen. Vater: „Martin“. Mutter: Sternstute.

H. Abten, Süderpolder.

Arbeitspferd

verkauft. S. D. Jansen, Wiegoldsbur.

Mehrere Milchschafe

sowie milchwerbende Schafe zu verkaufen. Emden, Godfried-Bueren-Str. 23.

Stammeber- und Sauerkel

(Mutter erhielt in Leer 1937 1. Preis) verkauft

H. Erhinger, Logabirum.

Habe 6 bis 8 Fuder gutes

Meedeheue

abgegeben. Carl W. Droll, Freepsum über Emden.

Gebrauchtes Rubeisen

wie Rohre, Träger, Blechabschnitte gebr. Schraubstücke „ Schiffspanzerhabel für Licht und Kraft „ Feuerwehrschränke als Treibriemen „ Bindestricke und Schiffstauwerk

Willy Engstler, Wilhelmshaven

Lager: Obbebrüggestraße 20a (B. d. Banter Mühle) Fernsprecher 1218.

2000 gebr. Dachziegel

u. fertiges Holz einer 4x8 m gr. Feldscheune zu verkaufen. Christian J. Wendeling, Blaggenburg 118.

Habe ca. 10 Fuder schweren

Untergrundtork

zu verkaufen. D. Sassen, Fahne.

Habe einen gut erhaltenen

5-So. Anhänger

zu verkaufen od. gegen leichteren zu vertauschen, ferner einen

Kollwagen

fast neu, zu verkaufen. Jakob Smeers, Warfingsfeh. Fernsprecher: Neermoor 8.

8/28 B.S. Ford

steuerpflichtig, 5fach bereit, gegen Gebot zu verkaufen.

Zu erfragen in der D.I.Z., Aurich.

Zu verkaufen 3 Fuder bestes

Kleeheu

und 20 Ballen Bohnenstroh

A. Dirksen, Freepsum

Gartenhaus

(Schrebergarten) billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1403 bei der D.I.Z., Emden.

Zu verkaufen 15 Stück mittel bis schwere

gefällte Bappeln

Diets Meyer, Stradholt.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, d. 24. Februar 1938, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Bar: In Zimmer: 2 Bäuererschweine. Käuferverammlung 10 Uhr Gastwirtschaft Dingraeve. Ferner am Freitag, dem 25. Februar 1938, in Aurich im Versteigerungslokal „Hotel Weißes Haus“ um 10 Uhr:

- 1 Kollwagen, 1 Kachelofen, 2 Büfets, 1 Kredenz, 1 Vitrine, 1 Standuhr, 1 Ausziehtisch, 1 Flurgarderobe, 1 Rauchtisch, 1 Sofa, 1 Delgemälde „Heidelandschaft“, 2 Jagdgewehre und etwa 450 Zentner Briffetts.

Schlawaßki, Gerichtsvollzieher in Aurich.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, d. 23. Februar 38, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Bar: Um 9 Uhr in Hinte: 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Spiegel, Verammlung der Käufer bei Gastwirtschaft Feldkamp. Ferner um 10 Uhr in Grimer-Lumer-Neuland: 1 Büfett. Käuferverammlung Straßenkreuzung.

Ferner um 11 Uhr in Grimer-Lumer, Gastwirtschaft Hagena: 5 einjähr. Rinder, 1 Bullen, 4 zweijähr. Rinder, 2 dreijähr. Rinder, 3 mittelfähige Pferde.

Ferner um 2 Uhr in Greetfel, Gastwirtschaft Dosten: 1 Kleiderschrank.

Ferner um 15 Uhr in Bewsum, Hotel Henze: 1 Schreibtisch, 1 Sessel, 1 Rauchtisch.

Ferner um 16 Uhr in Barrest, Gastwirtschaft Kammenga: 2 Schinken.

Barley, Obergerichtsvollzieher in Emden.

Vermischtes

In der Strafsache

gegen a) den Tanzlehrer Walter Paul Bartel in Hamburg 24, b) dessen Ehefrau Anna Bartel geb. Adler in Hamburg 24 wegen Beamtenebeleidigung haben die Angeklagten im Termin vor der Strafkammer des Landgerichts in Aurich vom 11. Febr. 1938 folgende Erklärung abgegeben:

„Die Angeklagten nehmen die dem Nebenkläger Bürgermeister Mehrens in Aurich gemachten Vorwürfe in allen Fällen als unrichtig zurück.

Sie sprechen Herrn Mehrens ihr Bedauern darüber aus, daß sie die Vorwürfe erhoben haben und bitten ihn um Entschuldigung.

Die Angeklagten übernehmen die dem Nebenkläger Mehrens erwachsenen Kosten.“

Der Nebenkläger ist berechtigt, die obige Erklärung der Angeklagten durch einmalige Anzeige in der „Ostfriesischen Tageszeitung“ und in dem „Ostfriesischen Kurier“ in der üblichen Form auf Kosten der Angeklagten bekannt zu machen.

Heirat

Zwei Freunde

(Landw.) suchen die Bekanntschaft zweier Damen im Alter bis 30 Jahre, zw. baldiger Heirat.

Ernstgem. schriftl. Angebote, mögl. mit Bild, unter A 96 an die D.I.Z., Aurich.

Zu kaufen gesucht

Altes Silbergeld tauft

Bernh. Flehner, Aurich, Burgstr. 8.

Motorrad

(steuerfrei) geg. Barzahlung anzukaufen gesucht (2-Takt-Maschinen bevorzugt).

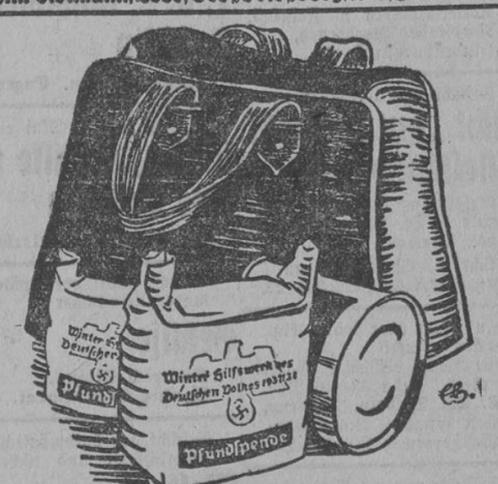
Schriftl. Angebote mit Angabe von Preis u. Baujahr unter E 2372 an d. D.I.Z., Emden.

Suche im Auftrage für eine auswärtige Firma

5 bis 6 tragende Kaltblut-Stuten

sowie laufend Pferde jeden Schlages im Alter von 4 bis 12 Jahren. Angebote an

Wilhelm Sidmann, Leer, Große Hobbbergstr. 7, Fernr. 2605



Louise Frau, das ist Duinn Dpund!

Flugzeug- Automobilbau Ingenieur-Schule Lage Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Schö. Maschinbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau. Eigene Lehrwerkstätten. Kostengünstige Beratung.

Muschelmehl

zum Düngen von Gärten, Wiesen und Feld hat milde, dauernde Wirkung und ist preiswert.

Wilhelm Connemann

Wtlg. Muschelmühle. Leer (Ostfriesland)

Stellen-Angebote

Gesucht eine nette **Hausgehilfin** am liebsten vom Lande; eine ruhige, gemolken werden. Schriftl. Angebote u. L 180 an die D.Z., Leer.

Wegen Heirat des jetzigen wird zum 1. Mai ein nettes zuverlässiges **Mädchen** gesucht. Zwei Kühe sind zu melken. Kapitän Otto Reemts, Warfingsfehn.

Suche zum 15. März für Geschäftshaus, ein ehrliches **junges Mädchen**. J. J. Brahms, Voga.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. entl. 15. April ein zuverlässiges **Mädchen** nicht unter 20 Jahren. Jakob Jongebloed, Papenburg, Bahnhofshotel.

Suche z. 1. 4. od. 1. 5. ein **tücht. Fräulein** für meinen landw. Betrieb. Boller Fam.-Anschluß u. gut. Gehalt wird zugesichert. Schriftl. Angebote u. L 178 an die D.Z., Leer.

Gesucht zum 1. Mai eine **2. landw. Gehilfin**. Goeman, Diefenshoff.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche per 15. 3. eine **Hausgehilfin**. Emil Thomßen, Eiens.

Älteres, einfaches Fräulein zur Führung eines landw. Haush. u. für leichte Gartenarbeit gesucht. Schriftl. Angeb. m. Zeugn.-Abschriften unter Nr. 225 an d. D.Z. in Westrauberfehn.

Gesucht zum 15. März oder 1. April fleißiges, sauberes **Hausmädchen** nicht unter 18 Jahren. Georg Biffer, Kolonialwaren u. Feinkost, Nordseebad Norderne, Hindenburgstraße 70.

Gesucht zum 15. März ein **tücht., gut empfohl. Alleinmädchen** perfekt im Kochen, f. Haushalt in St. Magnus (1/2 St. von Bremen). Schriftl. Bewerbung an Frihe, Bremen, Parkallee 22.

Zu sofort oder später ein **Mädchen** gesucht für Haus, Küche u. Gartenarbeit. Lohn 35-40 RM. T. Sch. Terborg, Fuestrup, Post Gimble, Bahnstation Westbevern b. Münster/Westf.

Gesucht zum 1. Mai eine **Hausgehilfin** Gelegenheit zum Ausbilden in Handarbeiten w. geboten. Frau Erna Panning, Harpstedt (Bez. Bremen), Bahnhofstraße 254.

Suche zum 1. 4. wegen Verheiratung der jetzigen eine **Gehilfin** für Haushalt u. f. Landwirtschaft mit einer Kuh, bei Fam.-Anschl. u. gut. Gehalt. Frau Meyer, Wildeshausen i. D. Windmühlenweg 7.

Gesucht zum 1. April ein nettes **junges Mädchen** nicht unter 18 Jahren. Frau A. Röver, Mollerei, Apen in Oldenburg.

Händlicher größerer Molkereibetrieb im Kreise Aurich sucht zum bald. Antritt einen **jungen Mann** als Hilfe im Betrieb. Gute Bezahlung, Kost und Logis im Hause. Junge Leute mit Kenntnissen in Maschinenreparatur bevorzugt. Desgleichen suchen wir im Haushalt zum beliebigen Antritt ein freundliches **junges Mädchen** bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. Schriftl. Angebote u. L 2374 an die D.Z., Emden.

Gesucht sofort für den Laden ein **Lehrmädchen** Bedingungen: Gute Schulbildung, zuverlässig, aufgeweckt und ehrlich. C. Fr. Saul, Papierwaren, Kontorbedarf, Leer.

Gesucht zum 1. oder 15. April eine erfahrene **Hausgehilfin** Frau H. Piel, „Haus Dünenruhe“ Spieleroog, Fernruf 44.

Suche zum 1. Mai oder entl. früher, ein junges, kinderliebes, durchaus zuverlässiges **Mädchen** für Haus und Garten, bis 18 Jahren. Schöningh, Tever, Ditringerweg 36a.

Freundliches junges **Mädchen** zum 1. März gesucht. Haushalt 2 Personen. Lohn 30 RM. Restaurant Bootshaus, Wilhelmshaven, Neuenrodenweg 18.

Junge Verkäuferin aus der Lebensmittelbranche gesucht. Zengelmann, Kaffee-Geschäft, Leer (Dstr.), Hindenburgstraße 51.

Zum 1. Mai gesucht mittlere **landw. Gehilfe** und eine **mittlere Gehilfin** Harm Müller, Fehnhusen (Gafte).

Gesucht zum 1. Mai **1. u. 2. landwirtsch. Gehilfin** Reinh. Janssen, Engerhase.

Gesucht zum 1. Mai ein **landw. Gehilfe und eine Gehilfin** Th. Grönefeld, Victorbur.

Gesucht sofort oder später ein landwirtschaftlicher **Gehilfe** Diedrich Eilers, Spohle über Barel.

Gesucht auf baldmöglichst ein zuverlässiger und tüchtiger **Melker** sowie zu Mai ein **junges Mädchen** für Landwirtschaft. Joh. Deltjen, Schweiburg, Post- u. Bahnstation Schweiburg i. Oldbg. Fernruf: Schweiburg 224.

Suche zum 1. Mai einen **zuverläss. jungen Mann** sowie ein **junges Mädchen** bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. Frau Meyer, Emden, Platz Al.-Abbringswehr.

Gesucht zum 1. März ein **2. landw. Gehilfe** Georg Siemens, Baderwarfen/Bleesum über Wittmund.

Suche zum 1. Mai einen **landw. Gehilfen** S. Albers, Barstede.

Zum 1. April 1938 suche ich einen gewandten **jüng. Verkäufer** Angebote erbittet Carl Günther, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, Aurich, Wilhelmstraße.

Malerlehrling gesucht. Emil Bajan, Malermeister, Wittmund.

Suche zum 1. April einen **Bäckerlehrling** Dampfbackerei Anton Spanjer, Aurich, Burgstraße.

Gesucht zum 1. April für die Sommermonate ein **Gärtnergehilfe** für Friedhofsarbeiten. Angebote mit Gehaltsanpr. bei freier Station u. Kassen erbittet Johann Eils, Friedhofsgärtner, Nordseebad Norderne, Kreuzstraße 12.

Suche für meinen 17jährigen Sohn **Stelle in landw. Betrieb** bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. G. Scheepker, Mentede, Post Arle, über Norden.

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Stellen-Gesuche Suche für meinen 17jährigen Sohn **Stelle in landw. Betrieb** bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. G. Scheepker, Mentede, Post Arle, über Norden.

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Automobil-Mechaniker mit Führerschein I und III, zum 15. März gesucht. Wohnung und Kost im Hause. Ww. Philipp Kraft, Irlhove (Dfriesland).

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** **Herrenfriseur** bei hohem Lohn sofort gesucht. Mag. Schmid, Wilhelmshaven-Krüsterfel, Fernruf 1593.

Die Verlobung unserer Tochter **Jemgard** mit Herrn Diplom-Ingenieur **Gerhard de Bries** aus Emden, geben wir bekannt. Studienrat **Dr. Fritz Brüggemann und Frau** Eva, geb. Huntemüller Hannover, Brehmstraße 74
Meine Verlobung mit Fräulein **Jemgard Brüggemann** Tochter des Studienrats Herrn Dr. Fritz Brüggemann und seiner verstorb. Frau Jemgard, geb. Maurer, beehre ich mich anzuzeigen. Diplom-Ingenieur **Gerhard de Bries** Friedrichshafen
im Februar 1938.

Oster-Uppant, den 22. Februar 1938.
Statt jeder besonderen Mitteilung.
Nach längerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, verschied heute morgen 7 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der **Steinsetzer** **Ubbo Heinrich Heinenberg** in seinem 53. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige die trauernde Witwe **Antje Heinenberg, geb. Eilers** nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. Februar, nachmittags 2 bzw. 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Am 22. Februar 1938 wurde der Frontkämpfer und SA-Rottenführer, unser lieber Kamerad **Ubbo Heinenberg** zur großen Armee abberufen. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben. **NSKOV. Kameradschaft Marienhaf** **SA.-Sturm 12/1 Marienhaf**
Die Formationen treten zur Beerdigung am Freitag dem 25. Februar 1938, 13 1/2 Uhr beim Parteilokal in Marienhaf an.

Statt Karten!
Allen, die unserer lieben Entschlafenen ihre Liebe, und uns ihre Teilnahme bewiesen haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Im Namen aller Hinterbliebenen **Familie Wilh. Mattfeldt.** Aurich, den 22. Februar 1938.

NSKOV. Kameradschaft Strachholt
Strachholt, den 21. Februar 1938.
Hiermit erfüllen wir die raurige Pflicht, unseren Mitgliedern das Ableben unseres Kameraden, des Frontkämpfers **Jakob Schilling** bekanntzugeben. Als Unterabteilungsleiter stand er stets für alle bereit, deshalb bleibt er übers Grab hinaus mit uns verbunden. **Der Kameradschaftsführer.** Antreten zur Beerdigung am Freitag, 25. Februar, nachmittags 1/2 Uhr. Teilnahme ist Ehrenpflicht.
NSDAP. Ortsgruppe Marcardsmoor
Marcardsmoor, 22. Februar 1938.
Am 20. ds. Mts. verschied nach langer Krankheit der **Parteigenosse Johann Grob** Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Bis Montag mittag verreist **Dr. Th. Eiben / Emden**

Familiennachrichten

Am 19. Februar wurde uns ein **kräftiger Junge** geboren **Gerhard Freese und Frau** Magarete, geb. Fischer Nordsee-Hotel Juist, den 22. Februar 1938

Durch die glückliche Geburt ihres **Stammhalters** wurden hoch erfreut **Casper Aden und Frau** Edda, geb. Frerichs Schoonorth Sommerpolder, den 21. Februar 1938

Die glückliche Geburt ihres **Stammhalters** zeigen hoch erfreut die Geburt eines gesunden **Sonntagsjungen** an. Forstamt Simmersfeld, den 20. Februar 1938. (Württemberg/Schwarzwald)

Die glückliche Geburt eines strammen **Stammhalters** zeigen in dankbarer Freude an **Maurermeister W. Wilts und Frau** Anni, geb. Kuiper Dikum, den 21. Februar 1938 z. Zt. Borromäus-Hospital in Leer

Unsere Anne-Diese hat ein **Schwesterchen** bekommen! In großer Freude **Ilse Erftamp Hermann Erftamp** Leer, den 22. Februar 1938 z. Zt. Kreisrankenhaus

Ihre am 19. Februar in Neßmersiel vollzogene Vermählung geben bekannt **Wilhelm Theessen Anna Theessen** geb. Aren Rechtsupweg.

Statt Karten!
Die Verlobung meiner Tochter **Johanne** mit dem Landwirt Herrn **Hilko Vos** beehre ich mich anzuzeigen **Lill Lill** Bartholt über Eiens. **Gillo Vos** Kenndorf über Norden
Februar 1938

Landesbibliothek Oldenburg

Verjüngung des Pferdebestandes in Ostfriesland

Die seit 1931 wahrnehmbare Ausdehnung der Pferdehaltung in Ostfriesland hat auch im vergangenen Jahr weiter angehalten. Der Pferdebestand (ausschließlich Militärpferde) erhöhte sich hier von 31 043 Stück Ende 1931 auf 33 442 Stück in 1932, 34 903 Stück in 1933 und 35 351 Stück in 1937. Gegenüber dem Tiefstand der Pferdehaltung im Jahre 1931 ist also bis jetzt eine Vergrößerung um rund 4300 Stück oder 14 Prozent erfolgt.

Die Entwicklung des Altersaufbaus der Pferdehaltung in Ostfriesland ist aus der folgenden Zusammenstellung zu ersehen, die die prozentualen Anteile der einzelnen Altersgruppen am gesamten Pferdebestand während der letzten Jahre zum Ausdruck bringt:

	1930	1933	1935	1936	1937
unter 1 Jahr (Fohlen)	8,4	9,2	12,1	12,6	12,7
1 bis 2 Jahre	7,6	8,3	10,9	11,2	11,8
2 bis 3 Jahre	8,0	7,1	8,6	9,9	10,4
3 bis 5 Jahre	15,2	12,8	11,7	12,0	13,4
5 bis 9 Jahre	31,7	25,5	16,7	14,1	13,5
über 9 Jahre	29,1	37,1	40,0	40,2	38,2

Hieraus hat sich der Anteil der unter ein Jahr alten Fohlen ebenso wie der ein bis drei Jahre alten Fohlen seit 1930 ununterbrochen erhöht. Die Fohlenaufzucht hat damit der drohenden Gefahr der Ueberalterung unseres Pferdebestandes entgegenwirken können. Bis zum Jahr 1936 waren die Bestände an über neun Jahre alten Pferden infolge der Einschränkung der Fohlenaufzucht von 1925 bis 1930 im Verhältnis zum gesamten Pferdebestand in ständigem Steigen begriffen und betragen schon fast die Hälfte des Gesamtbestandes. Hierin ist erstmalig im vergangenen Jahr eine Abnahme eingetreten, die sich auch in der nächsten Zeit noch weiter fortsetzen dürfte. Der Anteil der zugkräftigen Pferde im Alter von drei bis neun Jahren, der von 46,9 v. H. in 1930 auf 26,1 v. H. in 1933 ununterbrochen zurückgegangen war, ist im letzten Jahr zum erstenmal wieder leicht angestiegen.

Bademoor. Bullenaufnahme. Gutes Zuchtmaterial konnte hier am Dienstagmorgen der Stierförderungskommission vorgeführt werden, so daß von den zahlreich vorgeführten Bullen verschiedene eingetragen werden konnten und zwar u. a. Stiere von den Büdtern Heinrich Schulte, Hermann Schulte, Wilh. Grünefeld, Hil. Meyer und Lüh. Lühring.

Breiner Moor. Das Binnenwasser sinkt. Getrieben von dem strammen Ostwind der letzten Tage ist das Wasser hier in der Gegend schnell gefallen, so daß der Hammarich wieder trocken gelegt ist. Auch im Schatteburger Hammarich, der noch vor kurzem hoch überflutet war, ist das Wasser wieder größtenteils, von einigen Niederungen abgesehen, in die Gräben zurückgetreten. Es darf wohl angenommen werden, daß eine Ueberflutung jetzt nicht wieder eintreten wird und so wird, sobald der Boden etwas abgetrocknet und wieder befahrbar ist, mit der Düngung der Ländereien begonnen werden können.

Gröb-Olbendorf. Der Stand des Roggens ist in unserer Gegend als recht gut zu bezeichnen. Schädigungen sind bislang kaum erkennbar. Bei den Kunstdüngerhandlungen herrscht vielfach Hochbetrieb. Mit dem Ausstreuen von Kunstdünger hat man überall begonnen. Die Nachfrage nach Hilfskräften ist immer noch recht groß. Um das noch in den Büschen lagernde Korn vor weiterem Mäusefraß zu schützen, ist man jetzt, trotz mit dem Keilfressen beschäftigter, während der jetzigen Kälteperiode sind die Kartoffeln und Rübenmatten sorgfältig nachzuprüfen, um den Zutritt des Frostes zu den Früchten zu verhindern. Uebrigens wird der Frost sehr begünstigt, denn in der Regenzeit beginnt schon überall die Grippe wieder aufzubrechen; das jetzige Wetter ist weitaus gesünder als die Kälte.

Hollland. Neubau. Einen größeren Ausbau läßt der Besitzer des Gasthofes „Zur Mühle“, Preht, an seinem Geschäftshaus ausführen. An der Straße zur Mühle wird ein größerer Raum angebaut.

Neuburg. Bulleneintragung. Am Sonntag fand hier die Eintragung und Abrechnung von Bullen statt. Von 5 vorgeführten Bullen wurden 3 eingetragen. Je ein Bullen von H. Schulte und Joh. Berghaus, sowie der neu angekauften Bullen der „Stierhaltungsgenossenschaft Neuburg“. 4 Stinde vorher wurden bei den Gehöften Schulte, Spieker und Bauer Buschplatz je ein Tier getötet. Später fuhr die Kommission nach Amdorf, wo von den drei vorgeführten Tieren zwei eingetragen wurden, und zwar je ein Bullen von S. Grünefeld, Westringaburg und Bremer-Amdorf.

Nortmoor. Vom Baumarkt. In hiesiger Gegend ist das Bauhandwerk voll beschäftigt. An der Landstraße nach Hollland zu wurden im Laufe des Winters zwei Neubauten errichtet, die bis auf kleine Restarbeiten fertiggestellt sind. Auch im Mittelpunkt des Dorfes wird ein schmaler Neubau errichtet. Bei einigermaßen günstiger Witterung ist mit baldiger Fertigstellung zu rechnen. Hier und in der Umgebung werden in nächster Zeit weitere Neu- und Umbauten ausgeführt werden, so daß das Bauhandwerk auch weiterhin voll beschäftigt sein wird.

Nortmoor. Kriegspferde sollen geehrt werden. In der Ruffhäuserzeitung wurde bekannt gemacht, daß die noch vorhandenen Kriegspferde eine Auszeichnung tragen sollen mit der Aufschrift „Auszeichnung — Kriegstamemrad“. Falls Bedürftigkeit bei den Besitzern vorliegt, sollen diese für die jetzt schon alt gewordenen Tiere eine Gagepende erhalten. Im Dorfe befinden sich noch zwei Kriegspferde, Besitzer ist D. Fecht.

Nittermoor. Gute Viehpreise. Vor einigen Tagen fand hier beim Plakgebäude des Landwirts D. Binger zu Kloster-Hehdinga die freiwillige Versteigerung des gesamten, aus 26 Stück Hornvieh und 2 Pferden bestehenden Viehbestandes statt. Für im Stammbuch geführte gute Kühe wurden dabei Preise von 500—650 Mark erzielt. Zwei Alder-Pferde erbrachten 800—1200 Mark. B. übernimmt zum 1. Mai eine Bestimmung an der Reichsstraße in Veenhusen.

Oderum. Von den Besten. Das Motorschiff „Sarmine-Elise“, Kapitän Schröder, das sich seit Ende vorigen Jahres auf der Schiffsverft befand, wurde jetzt wieder in Fahrt gesetzt. Ein neuer Motor wurde eingebaut sowie der Schiffsboden mit einem neuen Anstrich versehen. Nach Erledigung seiner Probefahrt auf der Ems ist das Schiff nach seinem Heimathafen Diskum abgefahren. Falls die Witterung es erlaubt, wird das Schiff in den nächsten Tagen zu dem Muschelfang der zwischen Fuisst und Norderne arbeitet, fahren, um eine Ladung Muscheln für die Kollbrennerie in Veer und Norden abzuholen. — Der Schleppdampfer „Wilhelm“ Heimathafen Emden, wurde auf der Schiffsverft gründlich überholt. Nachdem die Untervasser- und Innenarbeiten erledigt waren, ist das Schiff wieder zu Wasser gelassen worden. Nach Fertigstellung auch der Ueberwasser-

arbeiten, mit denen man augenblicklich beschäftigt ist, wird der Schleppdampfer seine Fahrten auf dem Dortmund-Ems-Kanal wieder aufnehmen.

Schattburg. Recht emsig ist in den letzten Tagen der Landmann mit den Holzarbeiten beschäftigt, mit dem Abschlagen von Buschwerk und mit dem Fällen von Bäumen. Besonders wichtig kann man jetzt mit Holz schwer beladene Fuhrwerke fahren sehen, die den Sägereien die Baumstämme zum Schneiden zuführen. Die hier und dort abgehaltenen Holzverkäufe erfreuten sich meist lebhaften Zuspruchs, so daß die Bäume überall gut zahlende Abnehmer fanden.

Waringersfehn. Klara Frostwetter hat der Sandbewohner jetzt besonders gern. Die Wege sind nun wieder gut befahrbar. Diese günstigen Tage werden von den Kolonisten gleich zur Um- und Anfuhr von Kunstdünger, Torf, Stroh und Sand ausgenutzt. Die stehenden Gewässer, mit Ausnahme der Kanäle, sind bereits wieder mit einer 5—6 cm dicken Eisdicke überzogen. An geschützten Stellen gewahrt man allerdings schon die ersten Weidenkäthen und auf den Grünlandereien haben sich hier und da bereits die ersten Gänseblümchen hervorgewagt ein Zeichen, daß der Frühling nicht mehr fern ist.

Wasserverschmutzung und Umgehung

Gute Wegeverhältnisse hat der Frost dort geschaffen, wo bei der anhaltenden Kälte die Wege einfach grundlos geworden waren. Jetzt können wenigstens Gespanne wieder die Feldwege benutzen und man muß die Zeit zum Abfahren des Torfes vom Moor und zum Anfahren von Kunstdünger auf die Ländereien aus. Leider werden die Wege nicht lange Zeit so gut bleiben; es muß nach der Frostperiode an vielen Stellen allerlei an der Wegeverbesserung getan werden.

Collinghorst. Leistungswettkämpfe der Schwestern. Wie in anderen Gemeinden, wurde auch in unserer Schule der Leistungswettkampf durchgeführt. Schüler und Schülerinnen, die Ostern ins berufliche Leben übergehen, nahmen an dem Wettkampf teil. — Arbeit gibt es augenblicklich in unserem Dorf reichlich für das Handwerk. U. a. will der Landwirt Wilbo Geddes, nachdem er im vorigen Sommer ein Hinterhaus hat bauen lassen, jetzt das Vorderhaus dazu errichten lassen. — Auch in der Landwirtschaft wird hier sehr viel erneuert im Sinne des Vierjahresplanes. Ueber 20 Jauchgruben werden hier bei den Gehöften gebaut.

Collinghorst. Ueber die Amelplage in den Roggenfeldern und über eine überhand nehmende Verunkrautung der Roggenfelder auf den Moorböden wird wiederum vielfach Klage geführt. Gegen das Unkraut wird häufig eine Gabe von Kalziumstoffs mit Erfolg angewendet. Bei nicht genügender Wirkung ist dieselbe nochmals zu wiederholen. Es ist darauf zu achten, daß das Ausstreuen nicht unmittelbar vor einem Regen erfolgt, da dann der Kalziumstoff von dem Unkraut abgewaschen wird. Eine Schädigung der Kulturpflanzen tritt dadurch nicht ein.

Flachsmeer. Ihren Chering nach 38 Jahren wiedergefunden hat die Witwe D. Poppen von hier. Kinder fanden beim Spielen im Garten den verlorenen Ring jetzt wieder, der sich noch in tadelloser Verfassung befand; selbst die Inschrift war noch sehr gut erhalten.

Rhaude. Der Versand von Schlachtieren, insbesondere von Schweinen und Kälbern, der das ganze Jahr hindurch gewöhnlich allwöchentlich durchgeführt wird, erfährt in der nächsten Zeit durch ein erhöhtes Angebot von Düllkälbern voraussichtlich wieder eine Steigerung. Für schwere ausgewästete Schweine werden von den Aufkäufern um die 50 RM. je Zentner Lebendgewicht, und für etwa zwei Zentner schwere Kälber erste Qualität 50—55 RM. für den Zentner bezahlt. Auch ziemlich viel Großvieh gelangte in diesem Winter an die Schlachtviehmärkte von hier aus zum Versand.

Urlaubsfahrtenheft 1938

Der Kreisdienststelle Veer der NSB. „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront sind dieser Tage die Urlaubsfahrtenhefte 1938 für den Gau Weser/Ems zugegangen, die nunmehr jedem Volksgenossen zu einem Preise von 20 Pfennig ausgehändigt werden können. Dem in Aufmachung, Ausgestaltung und Druck künstlerisch und sehr wertvoll herausgebrachten 52 Seiten starken Heft, das mit besonders wirkungsvollen Umschlagbildern versehen ist und im Text prächtige Aufnahmen aus den Gebieten enthält, die auf den NSB-Urlaubsfahrten besucht werden, ist das Wort des Führers vorangestellt, das hinsichtlich der Urlaubsgestaltung für den schaffenden deutschen Menschen sagt: „Ich will, daß dem Arbeiter ein ausreichender Urlaub gewährt wird und daß alles geschieht, um ihm diesen Urlaub sowie seine Freizeit zu einer wahren Erholung werden zu lassen. Ich wünsche das, weil ich ein nervenkräftiges Volk will; denn nur allein mit einem Volk, das seine Nerven behält, kann man wahrhaft große Politik machen.“

Wer das neue Heft mit den Urlaubsfahrten 1938, die von der NSB. „Kraft durch Freude“ in der Zeit von Februar bis Dezember geplant sind, durchblättert, wird davon überzeugt sein, daß dem vorstehend wiedergegebenen Wunsch des Führers nach guter Ausgestaltung des Urlaubs für den deutschen schaffenden Menschen in bester Weise entsprochen werden soll. Die Fahrtenübersicht verzeichnet nicht weniger als 84 Urlaubsfahrten, die eine Dauer von 4 bis zu 16 Tagen haben und in die schönsten Gebiete unseres deutschen Vaterlandes führen. Es sollen nur einige der vielen Gebiete im Osten, Süden und Westen unseres Reiches genannt werden, um darzutun, daß man heute mit NSB. in alle Gegenden unseres schönen Deutschlands gelangen kann, wie nach Schlesien, nach Oberbayern und dem Allgäu, nach dem Rhein, der Mosel, dem Sauerland und Harz und nach Berlin.

Das Kurzfahrtenprogramm sieht insgesamt 34 Fahrten vor, die einen oder zwei Tage dauern und u. a. nach Hannover, Hamburg, Helgoland, Nordsee, Wilhelmshaven, Lübeck und Bremen führen.

Die Urlaubsfahrten nach Norwegen konnten im Jahresprogramm nicht festgelegt werden und sollen regelmäßig, sobald die genauen Termine bekannt sind, in den Monatsprogrammen der NSB. „Kraft durch Freude“ erscheinen.

Auf den letzten Seiten des reich bebilderten Heftes findet der Leser alles Wissenswerte über Allgemeine Bestimmungen

gen für „Kraft durch Freude“-Urlaubsfahrten in 12 Punkten zusammengefaßt. Ferner läßt ein Merkblatt unter dem Motto „Wandert mit Kraft durch Freude“ über die Bedingungen für die Teilnahme an NSB-Wanderungen auf. Das Verzeichnis der Ferienwanderungen 1938 bietet Gelegenheit zur Teilnahme an insgesamt 30 Wanderausfahrten. Die Radferienwanderungen sind im Jahresheft nicht mit aufgeführt, da diese jeweils in den Monatsprogrammen veröffentlicht werden.

Mit einem Aufruf zur Gründung von Reisepartys und den Bedingungen für den Wettbewerb 1938 schließt das Jahresheft ab, das allen Volksgenossen, die eine NSB-Reise planen, die schönste Vorfreude bringen wird! H.

Viffiffbunonynyan

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Gauja“, Bremen, Mittelsee 20. 2. Calcutta nach Antwerpen. Braunschweig 19. 2. Bombay, Madras 21. 2. auf der Elbe. Ehrenfels 20. 2. Suez, Geierfels 20. 2. Antwerpen. Goldenfels 21. 2. Gibraltar pass. Kobfels 20. 2. Antwerpen. Lehmet heimt. 20. 2. von Wilbo. Treuenfels 20. 2. Rotterdam. Weihenfels 20. 2. Duesant pass.

Dampfschiffahrts-Ges. „Neptun“, Bremen, Ariadne 20. 2. Göttingen. Castor 21. 2. Königsberg. Ceres 21. 2. Köln nach Rotterdam. Diana 20. 2. Rotterdam nach Hamburg. Egeria 20. 2. Rotterdam pass. nach Köln. Electra 21. 2. Mainz. Euler 21. 2. Gijffon. Flora 20. 2. Köln nach Rotterdam. Fortuna Holtent pass. nach Bremen. Hans Carl 20. 2. Braunschweig pass. nach Königsberg. Sefia 21. 2. Rotterdam. Iris 21. 2. Rotterdam nach Stettin. Jafon 21. 2. Stawanger. Jumo 19. 2. Köln. Keander 20. 2. Rotterdam. Mercur 21. 2. Rotterdam pass. nach Köln. Neptun 20. 2. Braunschweig pass. nach Göttingen. Preis 21. 2. Rotterdam nach Königsberg. Rire 20. 2. Köln. Dref 20. 2. Göttingen pass. nach Bremen. Dake Friedrich 20. 2. Königsberg nach Bremen. Day 21. 2. Kiel nach Rostock. Berreis 20. 2. Göttingen pass. nach Köln. Waedra 20. 2. Stettin. Wobels 21. 2. Rotterdam nach Köln. Ariamus 21. 2. Rotterdam nach Köln. Wlades 20. 2. Königsberg nach dem Rhein. Thalia 21. 2. Rotterdam nach Hamburg. Treuen 21. 2. Dantsig. Verus 19. 2. Königsberg. Westa 19. 2. Rastat. Zulean 19. 2. Köln nach Rotterdam.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. General Florio 22. 2. in Santos. Monte Rosa 21. 2. St. Vincent pass. Monte Sarmiento 21. 2. in Rio Grande. Anuncion 21. 2. von Rotterdam nach Hamburg. Bollwerf 21. 2. in Buenos Aires, La Plata 21. 2. in Buenos Aires. Mendoza 21. 2. in Buenos Aires. Montevideo 21. 2. Madeira pass. Palagonia 21. 2. St. Vincent pass. Rosario 20. 2. St. Vincent pass. Tucuman 21. 2. von Pernambuco. Uruguay 20. 2. von Santos nach dem La Plata.

Hamburg-Amerika-Linie. Gonia 20. 2. in Cuxhaven fällig. Tacoma 20. 2. in Seattle. Dalfand 20. 2. in Huel van Holland fällig. Vancouver 21. 2. von Balboa nach Puntarenas. Palatia 23. 2. in Balboa fällig. Rhocentia 21. 2. in Antwerpen. Ruppilia 20. 2. von Champerica. Jtairi 21. 2. von Balboa nach Buenaventura. Rada 21. 2. Flores pass. nach Antwerpen. Efen 20. 2. in Antwerpen. Gamm 21. 2. von Kappstadt nach Port Elizabeth. Kurmark 20. 2. von Coloma nach Suez. Eneburg 21. 2. von Wintang. Halle 21. 2. von Watavia nach Tjilatjap. Bitterfeld 21. 2. in Sydney. Wuppertal 20. 2. Kap der Guten Hoffnung pa. nach Adelaide. Anus 21. 2. von Rio. Varios nach Tampa. Bogland 21. 2. in Schanghai. Kopsland 20. 2. in Hongkong. Duisburg 21. 2. in Kobe. Grand 21. 2. von Penang nach Port Swettenham. Mfunu 20. 2. in Suez. Nordmark 21. 2. in Hongkong. Scheer 20. 2. von Yokohama nach Yaku. Oiva 20. 2. von Hakodate nach Rastin. Oceana 21. 2. in Neapel.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 21. und 22. Februar. Von See: Gustav Körner, Hecht, Gausleiter Forster, Beuthen, Theringen, Island. Nach See: Beuthen.

Wesermündener Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremsehafen, 21. Februar. Von der Nordsee: Graa, Präsident Rose, Waien; von Island: Heinrich Wenzel, Jantzer, Ernst Wittgenberg, Einarland, Nordsham, Bemus; von der nordwestlichen Küste: Württemberg, Hugo Homann, Möwe, Kurmark, Berreis, Martin Donandt, Franz, Karlsburg. Am Markt angekündigte Dampfer. Von der Nordsee: Wielefeld; von Island: Ferdinand Wierderwey, Hermann Böck, Heinrich Baumgarten, Begeck; von der nordwestlichen Küste: Motin, Spitzbergen, Arthur Damer, Saltentanz; vom Weißen Meer: Westerland. In See gegangene Dampfer. 20. 2. nach Island: Franz Dankworth, Hans Vog.

Landmarkt

Bericht über den Markt von Leer-Offstr. am 23. Februar A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Zucht- und Aufzuchtmarkt waren angetrieben: 76 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer ziemlich vertreten.

Handel:	hochtrag. u. frischmilchige Kühe	1. Sorte mittel	450—525 Mk.
		2. Sorte <td>375—425 Mk.</td>	375—425 Mk.
		3. Sorte <td>300—375 Mk.</td>	300—375 Mk.
1-jährige Bullen	1. Sorte		500—600 Mk.
	2. Sorte		210—300 Mk.

Gesamttondanz: langsames Geschäft. Ausgesuchte Tiere über Notiz.

B. Kleinviehmarkt.

Antrieb: 77 Stück. Handel mittel. Zerfel (bis 6 Wochen) 20—24 Mk., Käufer 30—50 Mk., Schafe 38—39 Mk.

Sämtliches auf dem Markt aufgetriebene Rindvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche (Schugimpf) und durch einen Seuchenfonds gegen Maul- und Klauenseuche gesichert.

Nächster Groß- und Kleinviehmarkt am 2. März 1938.

In jacob Jacob die „OTZ“.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer Brunnenstraße 28 Fernruf 2802.

D. N. I. 1938: Hauptausgabe 25 446, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 Ausgabe mit vieler Heimatbeilage. In durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Radgo, beide in Leer. Lohndruck: D. S. Bovis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Zu verkaufen

Kindertwagen
fast neu, zu verkaufen.
Leer, Löwenstraße 11.

Gut erhaltener Kindertwagen
zu verkaufen.
Leer, Bremerstraße 7.

Zu verkaufen
Drabhaan-Terrier
mit la Stammbaum.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Fast neuer Krankenstuhl
zu verkaufen.
Gerh. Wilts, Spediteur, Leer.

Werde Mitglied der N. S. D.

Gewerbe- und Handelsbank, e. G. m. b. H., Leer Spareinlagen

— in jeder Höhe —
von jedermann!

An die am
Freitag, d. 25. Februar d. J.,
nachmittags 1 1/2 Uhr,
für Frau Witwe Johann Gerken,
Logaerfeld, Mettjweg Nr. 5,
stattfindende

Versteigerung des Viehbestandes

sowie von
**landwirtsch. Gerätschaften
und Möbeln etc.**

erinnere ich hiermit.
Leer, Wilhelm Heyl,
vereid. Versteigerer.

5 Wochen alte Ferkel
zu verkaufen.
Gode Stühr,
Südgeorgsfehn.

Eine kleine Anzeige
in der OTZ hat stets großen
Erfolg.

Pachtungen

Im Auftrage der Gemeinde
Berge habe ich das z. St. von
Aggen benutzte

Fährhaus

bei Detern, in welchem
die Schenkwirtschaft be-
trieben wird, mit Garten
und etwas Ackerland

zum Antritt am 1. Mai ds. Js.
zu verpachten.
Kiebbaber wollen sich mit mir
in Verbindung setzen.
Stichhausen, B. Grünefeld,
Preuß. Auktionator.

Geschäftshaus

in Leer, möglichst mit Auffahrt
und Werkstatt, zu kaufen oder
auf längere Zeit zu pachten
gesucht.
Angebote mit Preis unter
„L. 181“ an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

Kraft Auftrages habe ich im
Hause des Kapitäns Busker in
Warfingsfehn

1 Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Waschküche,
Keller, nebst Garten und
Acker zum 1. Juni 1938 evtl. früher
zu vermieten.
Mietpreis monatlich 37.— RM
Leer, L. Winkelbach,
Grundstücks- und
Hypothekensmakler.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Leer, Wilhelmstraße 108.

Zu mieten gesucht

Im Auftrage suche ich zum
1. April ds. Js. eine

Wohnung

(4-5 Räume und Küche)
nebst Gartenland zu mieten.
Leer, Wilhelm Heyl,
Grundstücksmakler.

Zwei möblierte Zimmer

(Wohn- und Schlaf-)
sowie später (möglichst
Zentralheizg. — Bad) Nähe
Bahnhof Leer
gesucht.
Angebote unter L 177 an die
OTZ, Leer.

Suche für meine 14jähr. Tochter,
die Ostern die Stadt. Oberschule
in Leer besuchen soll, eine

Pension,

in welcher sie liebevolle Auf-
nahme und gute Verpflegung
findet. Bevorzugt wird ein Haus,
wo ihr ein Klavier zur Ver-
fügung steht.
Th. Relotius, Bauer,
Landschaftspolder
(Post Döhmer-Verlaat)

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. oder 15. März
ig. Mädchen
das sämtl. häusliche Arbeiten
verrichtet und ein
Behrting.
Polstermöbel- und Dekorations-
Geschäft E. van Ohlen,
Bad Zwischenahn. Ruf 197.

Suche zum 1. 3. oder 1. 4. für
meinen landwirtsch. Haushalt

2 junge Mädchen

bei Familienanschluss u. Gehalt.
Frau Eena Ficken,
Aschhausen
bei Bad Zwischenahn.

Für Arztpraxis zum 1. oder
15. April erfahrene, älteres

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen bei gutem
Gehalt gesucht. Angebote mit
Zeugnissen und Lichtbild an
Dr. med. Hohorst,
Delmenhorst, Wittkindstr. 3.

Gesucht eine Gehilfin

für Haus und Landwirtschaft
bei Familienanschluss.
Gerh. Pophanken,
Oldenburg-Wechloy,
1 km vor Station Bloh.

ordentliches Mädchen

Sofort oder später fleißiges
gesucht. Ebenda findet ein
Haushalt- u. Kochlehrling
Stelle.
Angebote an Hotel „Rathaus“,
Altenau/Varz.

Bauern und Landwirte!

Mais

Wir haben noch
in Tausch gegen Roggen vorrätig. Melden
Sie uns umgehend die noch zu liefernden
Mengen Roggen.

Landwirtsch. Mühle, Leer

Maurer

stellt ein
D. Biet, Bangehäft,
Oldenburg i. D., Blumenstr. 31
Fernruf 4065.

Vermischtes

Jg. Schäferhund

zugelaufen.
Gras, Nattermoor.
Auf eintreffende Ladung
Breß-Loef
nehme Bestellungen entgegen.
J. Bpl. Driever b. Stehove

Tischmesser

Täglich frisch:
Sahneseife und Sahnquark,
1/2 kg 50 Pfg., Quark, mit und
ohne Kümmel, 1/2 kg 25 Pfg.
Käsehaus Harm Klock, Leer

Strohdach, Leer

Nur heute und
morgen, frische, fetter
Breatheringe, 1/2 kg 13 Pfg., 1 kg
nur 25 Pfg. Bitte Packpapier
mitbringen.
Fisch-Klod, Leer, am Bahnhof,
Jernruf 2418.

Familiennachrichten

Verlobte:
Fenna Ruf
Hermannus Reuwsaat
Idehorn, zzt. Ihen 22. Februar 1938 Folmhusen

Staff Karten!

Allen, die unserer lieben Entschlafenen ihre Liebe, und
uns ihre Teilnahme bewiesen haben, sagen wir unsern
herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Br. Wolff.
Remels, den 21. Februar 1938.

Lebendfrische Koch- Schellfische,

1/2 kg 20 u. 25 Pfg., Bratschellfische
25 Pfg., Butt u. Schollen 30 Pfg.,
Fischilet, 1/2 kg nur 30 Pfg., Gold-
barschfile 40 Pfg. — Ab 3 Uhr
sämtliche Räucherwaren zu
herabgesetzten Preisen.

Sage und Schreibe!

Manche Gesundheitsförderung ist
auf Darmträgheit zurückzuführen.
Dr. Burcharde's Blut- und Darm-
reinigungsmittel wirken prompt
u. milde. 50 Stck. 85 Pfg. - 120 Stck.
1.80. Drogerien: Alts, Adolf-Hitler-
Str. 20; Drost, Hindenburgstr. 26;
Hafner, Brunnenstr. 2.

Kindernahrung

Publidyne-Kindernahrung
Wohlfühnd-Kindernahrung
Spezialhaus Oelrichs, Leer
Wilhelmstr. 85. 2 Min. v. Bahnhof

Reinige Dein Blut

Jetzt im Frühjahr und
Du bleibst gesund.
Ein gründliches Blut-
reinigungsmittel ist
**Schwemmergers
Brennweinstoff**
Vorrätig im:
Reformhaus „Neuzeit“
Hindenburg - Straße,
(Ecke Norderstraße).

Ihre neue Kravatte

für das Frühjahr finden Sie
in großer, vielseitiger Aus-
musterung im Spezialgeschäft
Julius Müller, Leer
Bitte beachten Sie meine
beiden Sonderfenster.

Pfaff Pfaff-Näh- maschinen

in jedes Haus
**Adler- und Friesenlob-
Fahrräder**
Diedr. Dirks, Leer
Adolf-Hitlerstraße 41.
Entgegennahme von Ehestands-
darlehen und Kinderreichenbeihilfe

Stehove, den 21. Febr. 1938.
Es hat Gott dem Herrn
über Leben und Tod ge-
fallen, unseren lieben Sohn
und Bruder

Jan

Im Alter von fast 19 Jahren
in der Univ.-Klinik in
Münster, nach langem, mit
großer Geduld ertragenem
Leiden, jedoch noch plötzlich
und unerwartet zu sich in
sein Himmelreich zu neh-
men.

In tiefer Trauer
Jan Drei und Frau
Hinderika, geb. Ibelings,
nebst Kindern
und Anverwandten.

Die Beerdigung findet
am Donnerstag, dem 24.
Februar, nachmittags um
2 1/2 Uhr vom Trauerhause
aus statt.

Trauerfeier eine halbe
Stunde vorher.

Frau Elisabeth Noll

Am 20. Februar verschied unser liebes
Mitglied
nach längerem, schwerem Leiden.
Wir werden ihrer stets gedenken!

NS-Frauenchaft Deutsches Frauenwerk
Ortsgruppe Leer.

Hitlerjugend, Standort Bingham

Nachruf.
Am 20. Februar 1938 wurde unsere liebe
Kameradin und
JM-Gruppenführerin

Anita Prell

durch den Tod aus unseren Reihen gerissen.
Sie hat sich stets mit ganzer Kraft für die Bewegung
eingesetzt und wird uns unvergesslich sein!

Zur Beerdigung am Freitag, um 2.30 Uhr, treten die
Kameraden und Kameradinnen der einzelnen Gliederungen
geschlossen an.

Steenfelderfehn, den 22. Februar 1938.

Nach langem, schweren, doch mit großer
Geduld ertragenem Leiden entschlief im festen
Glauben an ihren Erlöser meine liebe Frau,
unsere liebe Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, unsere Schwester, Schwägerin u. Tante

Gertje Korfe, geb. Goblting

im Alter von 65 Jahren.
In tiefer Trauer:

Ernst Korfe
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, nach-
mittags 2 Uhr, in Steenfelde.

Familien-Anzeigen nur in die OTZ.

NSG. „Kraft durch Freude“ / Kreis Leer

Am kommenden Sonnabend
dem 26. Februar 1938, gehen wir zum großen

Faschingsabend im „Tivoli“

denn dort spielt die große Tanzorchester des
Musikkorps des Stiegerhorstkommandantur
Oldenburg • Anfang abends 8.30 Uhr • Ende ????

Eintritt: Vorverkauf RM. 0.80, an der Abendkasse RM. 1.—
Vorverkauf: Zigarrenhaus Schmidt und Buchhaus Müller
Ein Abend im Zeichen des Karnevals

Die Ladies im Jahr
zu unserer
MODENSCHAU
am Dienstag den 7. März
nachm. 4 Uhr abds. 8 Uhr
BREMSE GARTEN

Silumen
1844

Rheumatische Schmerzen
Sicht, Schiavo, sind Krankheits-
erscheinungen, die ihre Ursache in
der Ablagerung von Harnsäure
haben können.

**Mühlhau's
Harnsäure-Tee**
Marke „Wurzelsepp“
trägt zur Besserung der Harn-
säureausscheidung über die Harn-
wege bei. Viele, die ihn regel-
mäßig trinken, sind damit sehr zu-
frieden. Vielleicht sind Sie es auch.

Originalpackung RM 1.- und 0.75
Nur zu haben in der
Drogerie Hinken, Norden.
Drogerie A. Müller, Emden.

Sämtliche Sportartikel
liert
Sportgeschäft Bakker
Norden, Hindenburgstr. 122
Fernruf 2029

Remmers Tee
1/2 kg 1.05, 1.15, 1.20 RM.

Remmers Kaffee
1/2 kg 0.60, 0.70, 0.85 RM.

**Vollendetes Aroma,
sehr eriebig.**
Remmers
Spezialgeschäft
Norden, Adolf Hitlerstr. 149.

NORDER LICHTSPIELE
Fernruf 2761
Spielzeit ab Freitag, 25. Febr., bis einschl. Montag, 28. Febr.
„Fanny Eißler“
mit Lilian Harvey, Willy Birgel, Rolf Moebius u. Paul Hoffmann
Beiprogramm: **Bojarenhochzeit, Spreehafen Berlin, Tiergärten des Meeres und Ufa-Wochenschau.**

Kreisbauernschaft Norden
Bekanntmachung!
An alle Hühnerhalter!
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß im Gebiet des
Eierwirtschaftsverbandes Weser-Ems nunmehr die Erzeuger-
Kennnummer (Erzeugerstempel) und die Selbstmarktbeschränkung
restlos eingeführt sind. Danach ist es allen Betrieben, die Hühner-
eier erzeugen, unterlagt:
1. Hühner Eier, die nicht mit der vorgeschriebenen Erzeuger-
Kennnummer versehen sind, in den Verkehr zu bringen;
2. die anfallenden Eier unmittelbar an Verbraucher anderer
Gemeindebezirke ohne Genehmigung des Eierwirtschafts-
verbandes Weser-Ems zu verkaufen.
Zu widerhandlungen gegen die vom Eierwirtschaftsverband
Weser-Ems erlassenen Anordnungen Nr. 1/37 betr. Erzeuger-
Kennnummer und Nr. 2/37 betr. Selbstmarktbeschränkung werden
mit Ordnungsstrafen bis zur Höhe von 1000 RM. bestraft, unbeschadet
der weiteren Strafbefugnis der Hauptvereinigung der
Deutschen Eierwirtschaft.
Der Kreisbauernführer.

Christophers, Walle/Aurich
Sonntag, den 27. Februar 1938
Maskerade
Eintritt und Tanz frei!

Der Männergesangverein Westerende
feiert am **Sonnabend, dem 26. d. Mts.,**
abends 8 Uhr, im **Janssenschen Saale, Up-
stalsboom, sein**
WINTERFEST
mit Chorvorträgen, Aufführung und Tanz
Eintritt 75 Pfg. Tanz frei

**Radervagen
u. Erdkarren**
mit der unentbehrlichen
Frehölschmierung **DRGM.**
Konkurrenzlos und preiswert.
Langjährige Garantie.
Otto Fleßner, Wagenbau
Aurich, Fernruf 515.

Alles trifft sich
unter dem Motto: „Aurich im Fasching“
zur großen Maskerade in **Folkers Gast-
stätten, Maxium bei Aurich, Sonnabend,**
den 26. Februar, abends 8 Uhr beginnend
bei Faschingsstimmung und Tanz
Es spielt die **Kapelle Franke-Reuter**
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten
Jeden Mittwoch und Sonntag **KONZERT und TANZ**

**Donnerstag
und
Freitag**
Breatheringe ... 1/2 kg 18 Pfg.
Rochschelffisch ... 1/2 kg 25 Pfg.
Kotbarschfilet ... 1/2 kg 45 Pfg.
Hanne Treumann, Aurich.

**Junge trag. Kuh
und trag. Rind**
geg. Weidewieh zu vertauschen.
Jacob Sweers, Warfingsfeh.
Fernsprecher: Neermoor 8.

Rosenmontag in Köln!
Fahre am Sonntag,
27. Februar, 6.30 Uhr morgens, mit meinem
neuen Gesellschaftswagen
nach Köln zum Karneval
Rückfahrt in der Nacht von Montag auf Dienstag. — Anmeldun-
gen für einige noch freie Plätze bis spätestens Freitag erbeten.
Autovermietung Fischer, Leer
Großstraße 54, Fernruf 2410.

Leinsaattapielpreu
vorzüglich als Kinder- u. Schweinefutter, ca. 10% Protein
und Fett, 35% stickstofffreie Extraktstoffe, hat laufend und
billig abzugeben — — — (Säcke mitbringen)
Wilhelm Connemann, Leer (Dittfeld.)
Abteilung Flachsräfte, Neße

Die Kriegertameradschaft Wesserholt
und die
NSKB., Ortsgruppe Wesserholt
feiern gemeinsam am **Sonnabend, dem 26. Februar 1938**
bei den Kameraden **Folkerts und Neemann ihr**
Winterfest
Zur Aufführung gelangt das plattdeutsche Heimatpiel „**Snieder**
Nörig“ bei Folkerts. Anschließend **Tanz** in beiden Lokalen.
Hierzu laden herzlich ein **die Kameradschaftsführer.**
Eintritt 1.— RM. Kassenöffnung 7.00 Uhr. Anfang 7.30 Uhr.

Deckstation Westerende
Fernruf: Deffentliche Westerende



Empfehle wieder zur Zucht:
Den Borangeld-, Angeld- und Brämienhengst
„Elan“ Nr. 1692
Farbe: Fuchs mit weiß. Behang, Bl., Unterl. weiß,
r. Wf. weiß, l. Hf. gest.

lwie den Borangeld-, Angeld- und Brämienhengst
„Achill“ Nr. 1705
Farbe: Dunkelbraun, Stern, beide Hf. weiß.
Beide Hengste haben allerbeste offfr. Abstammung, schweren
Knochen- und Körperbau, hervorragenden, geraden Gang
und liefern erstklassige Nachzucht.

Deckgeld für beide Hengste 30 RM., Fohlengeld 20 RM.
Letzteres wird nur gehoben, wenn das Fohlen 10 Tage alt wird.
Vorführung Sonnabend, 26. Febr., nachm. 3 1/2 Uhr
Joh. G. Wäcken.

Deckstation Dornum
(Fernruf 95)

Der dunkelbraune Borangeldhengst
„Gregor“ 1775
steht wieder auf Station.
Vater: Der berühmte Vererber Pr.-Hengst „Gusion“ 1800. Mutter:
Pr.-Stute „Lotte“ 23293, ausd. berühmten Zucht Z. Hansen, Südenburg
Deckgeld: 30.— Mr.
Fohlengeld 30.— Mr.
D. Janßen.



**Zuchtstuten-Versicherungsverein
Dornum**

Ordentliche Generalversammlung
am **Donnerstag, dem 3. März 1938,**
nachmittags 3 1/2 Uhr, im „**Kronprinzen**“ in Dornum.

Tagesordnung:
1. Vorlegung der Jahresrechnung 1936/37.
2. Rechnungsprüfungsbericht und Entlastung des Rechnungs-
führers.
3. Wahl von drei Vorprüfern für 1937/38
4. Wahl der Gebührenfestsetzungskommission.
5. Wahl des Vereinsführers.
6. Verwendung der Zinsen des Reservefonds.
7. Verwendung des Ueberflusses von 1936/37.
8. Anträge und Sonstiges.
Falls die Versammlung gemäß § 13 der Satzung nicht be-
schlußfähig wird eine zweite Versammlung mit derselben Tages-
ordnung um 4 Uhr stattfinden.
gez.: **Hinz. Henken.**

I. Bilanz am 31. Dezember 1937

Activa	RM.	Passiva	RM.
1. Anlagenermögen:		1. Geschäftsguthaben d.	
Ortsneq	700,—	verbleibenden Mit-	
Inventar u. Zähler	100,—	glieder	5 676,—
2. Beteiligungen	240,—	der ausscheidenden	
3. Umlaufvermögen:		Mitglieder	30,—
ausstehende Pflicht-		ausstehende Pflicht-	
einzahlungen auf d.		einzahlungen auf d.	
Geschäftsanteil	28,—	Geschäftsanteil	28,—
Forderungen aus		2. Reserven:	
Stromlieferungen	2 242,45	Gesellschaftliche Reserve-	
Bannguthaben	8 726,21	fonds (§ 7 Ziffer 4	
Kassenbestand	88,56	Gen.-Gew.)	3 706,68
		Betriebsrücklage	2 499,10
		Reingewinn	185,44
	RM 12 125,22		RM 12 125,22

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	RM.	Erträge	RM.
Löhne u. Gehälter	500,—	Einnahmen aus Zinsen	262,81
Sachliche Unkosten	1 269,66	Bruttogewinn aus	
Steuern	174,63	Stromabgabe	2 345,07
Abschreibungen an			
a) Anlagen	252,10		
b) sonst. Aktiven	226,05		
Gewinn	185,44		
	RM 2 607,88		RM 2 607,88

III. Mitgliederbewegung
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres
170 Genossen mit 569 Anteilen
Zugang — Genossen mit — Anteilen
Abgang 2 Genossen mit 3 Anteilen
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres
168 Genossen mit 566 Anteilen
Die Haftsummen haben sich vermindert um 300.— RM. Die
Gesamthaftsumme betrug am Schluß des Geschäftsjahres
56 600 RM.

Elektrizitätsgenossenschaft Sage
e. G. m. b. H.
Der Vorstand: **Friedrich Schmidt, W. Sassen, Joh. Menssen.**

Geförderter Bulle
(„Fedor“ Sohn)
bedt für Mindestjahr.
Derselbe ist auch verkäuflich.
**Z. Germann,
Süderneuland II.**

Ueber 25400
Exemplare der „OTZ“ bringen
Ihre Kleinanzeige zu rund
80 000 Lesern. Darum steht die
Wirkung von vornherein fest

Stellen-Angebote

Fräulein
Suche z. 1. Mai für meinen landw. Haushalt ein zuverl. Gehalt u. Familienanschluß. Zwei Mädchen vorhanden. Frau Georgs, Damhufen bei Utmum über Emden. Fernruf Pevsum 243.

Krankheits halber suche ich auf sofort oder zum 15. März eine saubere, fleißige **Hausgehilfin**
Frau Hahlbrod, "Hotel Kronprinz", Emden, Adolf-Hitler-Str. 20.

Gesucht auf sofort eine tüchtige, saubere **Hausgehilfin**
Gehalt 30 RM.
Schriftl. Angebote u. C 2367 an die DZ., Emden.

Suche zum 1. März oder etwas später eine **Hausgehilfin**
die den Haushalt selbständig führen kann.
Gerh. Erdmann, Coldinne (Kreis Norden).

Ältere, etw. pflegebed. Pers. sucht auf mögl. bald einfache **Haushälterin**
mit bescheidenen Ansprüchen. Meldungen an
Joh. Franken, Sandhorst.

Wegen Verheir. m. jeh. suche ich z. 1. April gute, solide **Hausgehilfin**
im Alter von 18-20 Jahren.
Frau Flehner, Emden, Adolf-Hitler-Str. 87.

Suche sofort wegen Augenleidens meines jetzigen ein anderes ordnungliebendes **Mädchen**
welches Lust hat, meiner schw. Frau eine gute Stütze zu sein. (2-3 Personen.) Alter 16 bis 18 Jahre. Eine Kuh ist zu betreiben.
Gerjett Wärtens, Ost-Victorbuze Nr. 98.

Jüngeres saub. Mädchen
für den Vormittag gesucht.
Emden, Elisabethstraße 2, II.

Zum 1. oder 15. März ein **Zimmermädchen**
und ein **Küchen- u. Hausmädchen**
gesucht.
Schön, Central-Hotel, Emden.

Gesucht zum baldigen Antritt erfahrene **Hausstochter**
aus gutem Hause bei Gehalt und Familienanschluß.
Pastorei Berne i. Oldbg.

Tüchtige Hausgehilfin
gesucht. Frau E. Kriedel, Obst - Gemüse, Emden, Wilhelmstraße 16.

Zum 1. 4. ein ehrliches **Sehrmädchen**
für Feinkostgeschäft gesucht.
Schriftl. Angebote u. C 2364 an die DZ., Emden.

Krankheits halber auf sofort eine **Hausgehilfin**
gesucht.
Frau J. Schönbohm, Wittmund, Kirchstraße.

Gesucht z. 1. Mai eine jüngere **Alleingehilfin**
und ein **jüngerer Gehilfe**
Richard Foden, Siegelsum.

Zum 1. 3. oder später ein **ordentliches Mädchen**
im Alter von ca. 17 Jahren für den Vormittag gesucht.
Selbstgehr. Ang. u. C 2368 an die DZ., Emden.

Gesucht zum 15. März eine

Hausangestellte

für einen Vorort Berlins nicht unter 18 Jahren. Gutes Gehalt wird geboten. Reisekosten werden vergütet.

Meldungen und nähere Auskunft bei **Dir. J. Hinrichs, Wiesmoor**

Suche zum baldigen Antritt für meinen 43 Hektar großen Marschbetrieb, wovon 25 Hektar Acker, größtenteils drainiert, einen strebsamen

jungen Mann bei vollst. Familienanschluß und Gehalt.
H. Gerken, St. Joostergroden über Bever.
Fernruf Hooftel 267.

Zücht. Hausdiener auf sofort gesucht.
Hotel zum Schwarzen Bären, Aurich.

Suche für meinen 3 Pers.-Arzt-haushalt ein perfektes, solides **Mädchen**
mit netten Umgangsformen. Möglichst schon in ähnlichem Haushalt gewesen. Keine Wäsche. Gehalt 40 Mk. Raffen frei. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Dr. Manhente I, Wilhelmshaven, Göterstr. 36 erbeten.

Gesucht zum 1. März ein einfaches **junges Mädchen**
im Alter von 18-20 Jahren für Haushalt und Laden.
Gerh. Dreesmann, Bäckerstr., Neermoor.

Auf möglichst bald eine **Hausgehilfin**
von 16-18 Jahren gesucht.
Frau Schaa, Benserfeld, „Hof von Hartingerland“.

Zum 1. Mai eine **landw. Gehilfin**
von 14-16 Jahren gesucht.
Anton Dirks, Regenmeerten.

Gesucht zum 15. 3. saubere, etwa 17jährige **Hausgehilfin**
für 3/4 Tag. Borzustellen vormittags.
Frau Daken, Aurich, Reilstr. 4.

Gesucht zum 15. März ein junges, ehrliches **Mädchen**
nicht unter 18 Jahren für Haushalt und Geschäft.
H. Wiese, Aurich, Kleinbahnhojs-Gaststätten.

Suche solide, kinderliebe, in allem perfekte **Haushälterin**
bis 35 Jahre alt, für kleinen Haushalt. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Angebote mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. N 142 an die DZ., Norden.

Zum 1. März eine einfache häusliche **Hausgehilfin**
gesucht.
H. J. Hesse, Aurich.

Gesucht zum 1. März eine **Hausgehilfin**
Frau Nielamp, Beer, Groninger Straße 65.

Gesucht ein **landw. Gehilfe** und eine **landw. Gehilfin**
G. F. Garrels, Remels.

Gesucht zu Ostern kräftiger **Bäckerlehrling**
Schmidt, Bäckerei, Bettum.

Suche zum 1. Mai ersten **landw. Gehilfen**
ungefähr 17 bis 19 Jahre alt.
Landwirt W. Müller, Westerhufen.

Hausgehilfin

nach Köln gesucht.
Dir. Jädel, Köln-Deutz, Siegburgerstraße 108.
Zu erfragen bei Frau Boomgaarden, Emden, Friesenstraße 19.



Brennesseln brennen

in der Scheune von Niedertrachtluhing. Die Feuerwehr war just beim Fasching, und so entstand der vielsagende Schnappschuß.

Aber noch viele andere heikle Situationen hat die „Brennessel“-Kamera eingefangen und verarbeitet. Alle Aufnahmen, vom „Straßburger Schwindelsender“, „karnavalistischem Zauber“ bis zur „französischen Bevölkerungspolitik“, werden Ihnen naturgetreu mit köstlichen Erläuterungen vorgestellt in der neuen Folge der Zeitschrift

DIE BRENNESSEL

Heute neu! Überall für 30 Pfennig!

Suche auf sofort einen zuverl. lässigen **Arbeiter**
H. de Buhr, Victorbrunnermarsch.

Suche zum 1. Mai einen **landw. Gehilfen**
von 15-17 Jahren.
H. Starks, Westerende über Norden.

Suche zum 1. Mai **2 Landarbeiter**
(Wohnung vorhanden).
B. Hinrichs, Heglig.

Junger, flotter **Frisseurgehilfe**
für sofort gesucht. Wochenlohn 15 RM. und alles frei.
Zu erfragen unter Nr. 1401 bei der DZ., Emden.

Gesucht auf sofort ein tücht. **Bäckergehilfe**
Joh. Gerdes Nachfolger, Dampfbäckerei u. Konditorei, Westerheide in Oldbg. Fernruf 132.

Suche zum 1. März oder 1. April gesucht.
H. A. Bette, Bäckerei und Konditorei, Papenburg (Ems), Fernr. 115

Ein **landwirtsch. Gehilfe** zum 1. Mai gesucht. Alter 16-18 Jahre.
H. Penning, Speldorf.

Tüchtiger, jüngerer **Bäckergehilfe** gesucht.
Friedrich Kaiser, Hörumerfeld (Severland). Fernruf 38.

Bewerbungen keine Originale beifügen!

Stellen-Gesuche
17jähriges Mädchen mit mittlerer Reife sucht

Stellung im Büro
Stenographie- u. Schreibmaschinen-Kenntnisse vorhanden.
Schriftl. Angebote u. N 141 an die DZ., Norden.

Was Emden noch nie sah!

Eine große Schau — ein großes Erlebnis wie es nur einer zu bieten vermag
Der Welt größter Zauberer

Alvata



nach seiner triumphalen dritten Auslandstournee wieder in Deutschland — und **zum ersten Male in EMDEN**
Eine einzigartige Schau der unbegrenzten Möglichkeiten. **Gigantisch-Phantastisch — Vollkommen** wie noch nie.
Alvata bereite mit dieser Schau innerhalb der letzten 10 Jahre Australien, Amerika, Afrika, Indien, China, Japan, Ägypten usw.

Überall nur die einzige Anerkennung: **Positiv die größte Mystery-Schau der Welt!**
Alvata der größte Wundermann aller Zeiten! Jeder, der Alvata gesehen hat, wird sich diesem Urteil anschließen.

Sonntag, 27. u. Montag, 28. Febr.
je abends 8.15 Uhr im „Tivoli“ Emden

Eintrittspreise: RM. 1.50 (num.), 1.—, 0.75
Vorverkauf: Zigarrenhaus Weltmann.

Sonntag, 27. Febr., nachm. 4 Uhr, einmalige Kinder- u. Familienvorstellung
Volles Abendprogramm. — Ermäßigte Preise

Ein gigantischer Kriegstonfilm

der zum großen Teil mit äußerstem Heldenmut von Kameramännern in vorderster Front aufgenommen wurde, die die harte Wirklichkeit des ungeheuren Völkerringens festgehalten haben. Dieser Tonfilm ist ein überzeugender Beweis zum Ausspruch Hindenburgs:

„Das Schlachtfeld war eine wahre Hölle“

„Aber noch viele andere heikle Situationen hat die „Brennessel“-Kamera eingefangen und verarbeitet.“



zeigt der Großtonfilm: **Dreißig Jahre Weltgeschehen**

Ein Tonfilm über den Weltkrieg, der ausschließlich auf Tatsachen - Material aus deutschen u. ausländischen Archiven aufgebaut ist.

Unverlöschliche Namen ziehen an uns vorüber und erinnern uns an den großen Heldenkampf unserer tapferen Truppen:
Flandern - Verdun Arras - Douaumont Tannenberg

Dieser Film ist **Wirklichkeit u. Wahrheit** Das höchste Lied deutschen Opfermutes klingt aus jeder Spanne dieser Aufnahmen, die zum größten Teil einstige Gegner herstellen ließen. Ein Tonfilm, den jeder Deutsche, besonders auch die deutsche Jugend gesehen haben muß!

Heute u. morgen Mittwoch 6.00 und 8.30 Uhr!

Lichtspiele
Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse. Jugendliche zugelassen.

Sonderprogramm: **Türk-Düsseldorf**

Leistungsbulle

bedt für Mindestlohn Barzahlung erbeten.
Heinrich Herrmann, Oldersum.

CONTINENTAL
8
Die preiswerte schreibende Addiermaschine

RM 360

Prospekte und unverbindliche Vorführung durch die Generalvertretung

B. Davids, Emden

Trauerhalber

bleibt d. Geschäft W. J. Müller, Emden, Neutorstr. 33, Mittwoch nachmittag geschlossen.

Tag und Nacht **3008**

Auto-Vermietung
Wilk. Rosenboom jr.
Emden, Wilhelmstraße 61

Fahrschule

für alle Klassen
Gottlieb Symens
EMDEN - Wilhelmstraße
Fernruf 2050

Ein Lasizug

Allesbrenner

eingetroffen.
Jenisch & Zwickert
Emden.

Zur Säuberung der Ställe
Natroletten, Aegnatron, Uylol, Chlorlakt etc. sowie sämtliche Ungeziefer - Vertilgungsmittel, Schädlingsvertilgungsmittel vorrätig!

Medizinal-Drogerie, Neermoor
Fachgeschäft für Neermoor und Umgebung.

Neermoor bei Gastwiri van Lengen

Tanzschule Hausdörfer, Emden, Anruf 3189
Die erste **Tanzstunde** für Damen und Herren beginnt am **Freitag, dem 25. Febr.**, abends 8 Uhr.
Weitere Anmeldungen in der Tanzstunde.



Kohlen / Koks / Briketts
Philipp Visser

Kontor: Emden, Bonnesse 14-15, Fernruf 2511.

Familiennachrichten

Der Geburt eines **Sohnes** erfreuen sich
Th. Frerichs und Frau
Helene, geb. Reents
Wülfsteden-Hootsiel, den 21. Februar 1938.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt
eines **gesunden Knaben** an.
Johannes Smidt u. Frau
Gretchen, geb. Behrends
Neermoor

Arle, den 19. Februar 1938.
Statt Karten.
Heute nachmittag 4.30 Uhr entschlief nach heftiger
Krankheit unsere liebe jüngste Tochter, Schwester und
Nichte
Selma Käthe
im zarten Alter von 2 1/2 Jahren.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
David Odens und Frau, geb. Rieken,
nebst allen Angehörigen.
Beerdigung am Mittwoch, dem 23. Februar, 14 Uhr,
vom Trauerhause in Arle, um 15.30 Uhr ab Gasthof
Claassen in Norden.

Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
nahme beim Heimgange unserer lieben Mut-
ter danken herzlich
Familie Wachtendorf und Haugen.
Georgsheil, den 20. Februar 1938.

Für alle Beweise wohlthuender Teilnahme,
welche uns in so reichem Maße bei dem Hin-
scheiden unseres lieben Entschlafenen zuteil
wurden, danken herzlich, auch im Namen
der Familie,
Geschwister Feiken
Norderney.

Für die überaus zahlreichen Beweise auf-
richtiger Teilnahme an dem uns betroffenen
schweren Verluste sagen wir allen Beteiligten
unsern innigsten Dank.
Aurich, den 22. Februar 1938.
H. Frerichs
Hauptlehrer a. D.
nebst allen Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, ins-
besondere den Formationen, sowie Allen, welche
unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen
bitten wir hierdurch unseren Dank entgegenzunehmen.
Familie Müller
Schwittersum, Eilsum.

Zuckerkrank

Keine str. Diät erforderlich. Prosp. kostenfrei
Schneider, Karlsruhe D. 23 Douglasstr. 11

Gegen Arterienverkalkung
hohen Blutdruck, Magen- und
Darmstörungen sind
Knoblauchbeeren „Immer jünger“
ein ganz vorzügliches Mittel
Geschmack und geruchlos.
Monatspackung 1 Mk. Zu haben
Fachdrogerie Alfred Müller, Emden
Zwischen beiden Sielen

Trauerbriefe
liefert schnell und preiswert die
D. B. Druckerei

Ost-Victorbur,
den 21. Februar 1938.

Für die uns erwiesene
herzliche Teilnahme beim
Heimgange unseres lieben
Entschlafenen, insbesondere
für die vielen Kranzspenden,
sprechen wir hiermit unseren
innigsten Dank
aus
Frau G. Henning Witwe
nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Ficke

Norden, den 24. Februar 1938.

Statt jeder besonderen Mitteilung!
Wir erhielten heute die traurige Nachricht,
daß unser lieber Onkel und Schwager

Bauer
Jakob A. Busch

im 81. Lebensjahre gestorben ist.
Im Namen aller Angehörigen
Arnold Busch
und **Familie Melchert Smit**
Twixlumer-Hammrich.

Widdelswehr, den 19. Februar 1938.

Heute abend entschlief nach kurzer heftiger
Krankheit meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Engel Cornelius
geb. Huismann

in ihrem 63. Lebensjahre,
In tiefer Trauer
Jann Cornelius
nebst Kindern und Angehörigen.
Beerdigung am Mittwoch, dem 23. Februar,
nachmittags 2 Uhr.

Lütetsburg, den 20. Februar 1938.

Heute abend 6 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach schwerer Krankheit meine liebe
Frau, unsere herzengute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Jantje Westerkamp
geb. Schipper

in ihrem vollendeten 63. Lebensjahre.
Menno Westerkamp
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag,
dem 24. Februar, nachm. 2 bzw. 2.30 Uhr.

Moorweg, 19. Febr. 1938.

Plötzlich und unerwartet
verchied heute nachmittags
um 3 Uhr unser lieber Sohn
und Bruder

Siegfried Johann
im zarten Alter von 5 Mo-
naten.

Dies bringen tiefbetäubten
Herzens zur Anzeige
Johann Gerten und Frau
nebst Kindern
und Angehörigen.

Die Beerdigung findet
am Mittwoch, dem 23. ds.
Mts. um 4 Uhr auf dem
Friedhof in Ems statt.

Am **Mittwoch, dem 23. Febr.**
und **Sonnabend, dem 26. Febr.**
keine Sprechstunden
Dr. med. Robert Meyer
EMDEN / Alter Markt 1
Sprechzeit
nur vormittags 9.30 bis 11.30 Uhr

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Johanne Kuiper

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Familie Kuiper
Familie Warsing
Familie Hinrichs

Leer i. Ostfr., den 17. Februar 1938.

Simonswolde, Ellswörth, Minnesota (USA.)

Erhielten die traurige Nachricht aus Amerika, daß
unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager
Onkel, Neffe und Vetter, der

Bauer

Uffe Dirks Kruse

nach langem Leiden, dennoch plötzlich am 7. Februar
im Alter von 55 Jahren von uns geschieden ist.
Dies bringt tiefbetäubt zur Anzeige
Jacob Kruse und Frau
nebst Angehörigen.

Nachruf!

Am 20. Februar 1938 verstarb unser lieber

SA.-Kamerad

Johann Groß

Wiesedermeer

Er war uns stets ein guter Kamerad, wir werden
seiner stets gedenken.

Sturmbann 3/1
Wittmund

Sturm 36/1
Wiesede

Wiesedermeer, den 20. Februar 1938.

Heute morgen verschied nach längerer
Krankheit unser Vorstandsmitglied,

der **Bauer**

Johann Groß

Derselbe war Mitbegründer der Genossen-
schaft, wirkte lange Jahre als Vorsitzender
des Aufsichtsrats und zuletzt als Vorsitzen-
der des Vorstandes mit.

Wir werden dem stillen und treuen Mann
ein dauerndes Gedenken bewahren.

Spar- und Darlehnskasse
Wiesedermeer

Nachruf!

Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden unser Aufsichts-
ratsmitglied, der

Bauer

Johann Groß

Seit Bestehen unserer Genossenschaft war er Vorsitzender des Auf-
sichtsrates. Er war uns immer ein guter Berater, sein Handeln galt
stets dem Wohle der Genossenschaft.

Stets werden wir uns gern seiner treuen Mitarbeit erinnern und
sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand und Aufsichtsrat
der Molkerei-Genossenschaft Wiesedermeer